



STADT
WÜRZBURG

Amt für Zivil- und Brandschutz

Jahresbericht 2011/2012 der Feuerwehr Würzburg

Organisation • Statistik • Berichte





| INHALT | Seite |
|---|--------------|
| VORWORTE | 5 |
| DIE STADT WÜRZBURG IM ÜBERBLICK | 8 |
| STANDORTE DER FEUERWEHREN | 10 |
| ORGANISATIONSPLAN | 11 |
| PERSONAL DER BERUFSFEUERWEHR WÜRZBURG | 12 |
| FREIWILLIGE FEUERWEHREN | 15 |
| EINSATZSTATISTIKEN | 20 |
| BESONDERE EINSÄTZE, PRESSESPIEGEL | 23 |
| AUSBILDUNG | 39 |
| VORBEUGENDER BRAND- UND GEFAHRENSCHUTZ | 44 |
| TECHNIK | 46 |
| INTEGRIERTE LEITSTELLE | 50 |
| VERWALTUNG / HAUSHALT | 52 |
| BESONDERES | 54 |
| PERSONELLES | 58 |
| SCHWERPUNKTTHEMA | 60 |
| ALTE ZEITEN | 61 |
| IMPRESSUM | 62 |





Ich freue mich sehr, Ihnen ein neues Kapitel über die Feuerwehr Würzburg vorstellen zu können. Die folgenden Seiten des Jahresberichts 2011/2012 geben Ihnen einen interessanten Überblick über die erfolgreiche Arbeit unserer Feuerwehr. Die Angehörigen unserer Feuerwehr sind an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zur Stelle, wenn Menschen in Not sind, wenn es gilt Hilfe zu leisten, Schäden abzuwenden und Menschenleben zu retten. Der vorliegende Bericht zeigt, dass wir uns auf die Feuerwehr in unserer schönen Stadt verlassen können.

Die zunehmende Technisierung unserer Zeit stellt auch unsere Einsatzkräfte vor immer schwierigere Aufgaben. Dank der guten technischen Ausstattung, ständiger Aus- und Fortbildung und dem persönlichen Engagement jedes Einzelnen konnten die vielfältigen Aufgaben auch im vergangenen Jahr wieder erfolgreich gemeistert werden. Um dieses Sicherheitsniveau langfristig zu halten und damit die Rahmenbedingungen stimmen, bedarf es fortlaufender Anstrengungen.

Stellvertretend für die vielen Einsätze, die unsere Feuerwehr in den Jahren 2011/2012 gemeistert hat, möchte ich an den Großbrand in der Peterpfarrgasse in der Nacht vom 14. auf den 15. September 2011 erinnern: Es war einer der größten Einsätze der Würzburger Feuerwehren seit dem 2. Weltkrieg. Dass nicht noch mehr bei dem Brand passiert ist, war dem schnellen und beherzten Eingreifen der Feuerwehr zu verdanken. Die Einsatzkräfte haben Beachtliches geleistet. Entscheidend war auch, dass keine Menschenleben zu beklagen waren. Hiervon konnte ich mich unmittelbar in der Nacht an der Einsatzstelle selbst überzeugen. Dieser Einsatz ist für mich aber auch ein überzeugendes Beispiel dafür, wie Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Seite an Seite mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr und den Einsatzkräften der Hilfsorganisationen alles Menschenmögliche getan haben, um weitere Schäden zu verhindern.

Sehr froh bin ich, dass es in unserer Stadt dieses vorbildliche Miteinander zwischen Feuerwehren und Hilfsorganisationen gibt und ich wünsche mir, dass sie diesen gemeinsamen und erfolgreichen Weg fortsetzen und die Zusammenarbeit weiter ausbauen.

An dieser Stelle danke ich allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr ganz herzlich für ihren tagtäglichen Einsatz zum Wohle der Würzburger Bevölkerung. Für die Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben und Einsätze wünsche ich dem gesamten Team der Feuerwehr Würzburg auch zukünftig viel Erfolg und allzeit eine glückliche Hand.

Georg Rosenthal
Oberbürgermeister





Eine der bedeutendsten – da unverzichtbaren – Dienststellen innerhalb der Stadtverwaltung ist das Amt für Zivil- und Brandschutz. Dessen Rückgrat bildet die Würzburger Feuerwehr: das partnerschaftliche und leistungsstarke Zusammenwirken der berufsmäßigen Feuerwehrkräfte sowie der ehrenamtlich tätigen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet. Im täglichen Einsatz werden Menschenleben und Tiere gerettet sowie Sachwerte erhalten. Dabei hat sich das Anforderungsprofil im Einsatzfall in den letzten Jahrzehnten deutlich gewandelt. Stand früher die typische Brandbekämpfung im Vordergrund, gilt es heute im Rahmen von technischen Hilfeleistungen hoch komplexe Schadensereignisse mit modernster Technik und gut ausgebildetem Feuerwehrpersonal zu bewältigen. Die Beherrschung der Hochwasserlage im Januar 2011 hat eindrucksvoll gezeigt, dass dabei im Zusammenwirken mit anderen Hilfsorganisationen und Partnern auch Großschadensereignisse souverän gemeistert werden.

Mit der Integrierten Leitstelle erstreckt sich der Wirkungsbereich des Amtes für Zivil- und Brandschutz zusätzlich auf die Nachbarlandkreise Würzburg, Main-Spessart und Kitzingen. Die Leitstelle koordiniert mehr als 100 000 Einsätze im Jahr auf einer Fläche von über 3 000 km² für über eine halbe Million Einwohner für Feuerwehren und Rettungsdienste.

Die Einführung des Digitalfunks bei den Sicherheitsbehörden schreitet weiter voran und wird dazu beitragen, die Kommunikation zwischen allen beteiligten Stellen weiter zu verbessern.

Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen und berufsmäßigen Kräften, die sich bis an die Grenzen der physischen und psychischen Belastbarkeit in den Dienst der Rettung von Menschen stellen. Mit eingeschlossen in diesen Dank sind auch die Kolleginnen und Kollegen, die beim Amt für Zivil- und Brandschutz nach außen hin nicht sichtbare aber nichts desto weniger ganz wertvolle Unterstützung beim vorbeugenden Brandschutz, bei der Aus- und Fortbildung, bei der Betreuung der Technik sowie in der Verwaltung leisten. All ihrem Engagement ist dieser Tätigkeitsbericht gewidmet. Ich wünsche uns weiterhin bei der Erfüllung dieser gemeinsamen Aufgabe ein couragiertes und partnerschaftliches Miteinander.



Wolfgang Kleiner
rechtsk. berufsm. Stadtrat

Tue Gutes und rede darüber!

Der größte Teil der Tätigkeiten unserer Feuerwehr findet im Verborgenen statt. Der Fokus der Öffentlichkeit fällt meist nur bei spektakulären Einsätzen auf unsere Arbeit. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Menschen in unserer Stadt noch intensiver über die hervorragende Arbeit und das bemerkenswerte Engagement informieren, das in unserer Feuerwehr geleistet wird. Der vorliegende Jahresbericht soll hierzu seinen Teil beitragen. Er gibt einen guten Überblick über die in den letzten beiden Jahren geleistete Arbeit.

Dank des großartigen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Zivil- und Brandschutz sowie der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, haben wir gemeinsam wieder viel erreicht.

Doch damit ist der Entwicklungsprozess in unserer Feuerwehr noch lange nicht abgeschlossen. Wir stehen bereits inmitten neuer wichtiger Aufgaben und Herausforderungen wie zum Beispiel der weiteren Verbesserung unserer Ausbildung und dem geplanten Neubau eines Feuerwehrzentrums für alle Freiwilligen Feuerwehren und die Berufsfeuerwehr.

Eine moderne und bedarfsgerechte Ausstattung und gute Rahmenbedingungen sind wichtig für die Motivation, vor allem aber für die Sicherheit unserer Einsatzkräfte. Bei allen Bemühungen unsere Feuerwehr möglichst wirtschaftlich zu führen, darf deshalb nicht vergessen werden, dass jede Investition in die Feuerwehr Würzburg zugleich eine Investition in die Sicherheit für alle Menschen in unserer Stadt ist.

In diesem Jahresbericht finden sich viele Beispiele dafür, wie in unserer Feuerwehr alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Vieles von dem, was auf den folgenden Seiten über unser breit gefächertes Aufgabenfeld beschrieben ist, wäre von der oder dem Einzelnen gar nicht leistbar gewesen. Unsere Stärke liegt in der Gemeinschaft – nicht nur innerhalb der Feuerwehr Würzburg, sondern auch in der Zusammenarbeit mit allen in der Gefahrenabwehr tätigen Organisationen.

Ich bin sehr stolz auf das bislang Vollbrachte und schaue zuversichtlich in die Zukunft. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr sowie den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren für ihr persönliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz mit dem Ziel, allen Menschen in Not rasch und effizient zu helfen.



Dipl.-Ing. Harald Rehmann
Branddirektor
Leiter der Berufsfeuerwehr





GEOGRAPHISCHE DATEN

| | |
|-------------------------------|------------------------------|
| Lage | N 49° 47' 40", E 09° 56' 00" |
| Ausdehnung Ost – West | 10,3 km |
| Ausdehnung Nord – Süd | 15,1 km |
| Höchster Punkt (Frankenwarte) | 360 m über NN |
| Tiefster Punkt (Alten Kranen) | 166 m über NN |
| Durchschnittliche Höhe | 177 m über NN |

FLÄCHEN

| | |
|------------------------------------|-----------------------|
| Gesamtfläche | 87,60 km ² |
| Gebäude- und Freiflächen (30 %) | 26,28 km ² |
| Landwirtschaftliche Flächen (28 %) | 24,53 km ² |
| Grünflächen (13%) | 11,39 km ² |
| Waldflächen (16 %) | 14,02 km ² |
| Wasserflächen (1 %) | 0,88 km ² |
| Verkehrsflächen (5 %) | 4,38 km ² |
| Sonstige Flächen (7 %) | 6,16 km ² |

BEVÖLKERUNG

| | |
|------------------------------|---------|
| Einwohnerzahl | 124 500 |
| Einwohner je km ² | 1 421 |
| Einpendler | 50 349 |
| Auspendler | 13 476 |
| Pendlersaldo | 36 873 |
| Studenten | 28 083 |

VERKEHRSINFRASTRUKTUR

| | |
|--|------------------------|
| Bundesautobahn-Anbindungen | A3, A7, A81 |
| Bundesautobahn im Stadtgebiet | 9,0 km |
| Zuständigkeit Bundesautobahn außerhalb Stadtgebiet | 30,6 km |
| Bundesstraßen-Anbindung | B8, B13, B19, B22, B27 |
| Schiene | ICE-Knotenpunkt |
| Fernverkehrsschienenwege im Stadtgebiet | 24,2 km |
| Bundeswasserstraße (Main) | 15,3 km |



OBJEKTE MIT BESONDEREM RISIKOPOTENTIAL

| | |
|--|--------|
| Gewerbefläche | 651 ha |
| Hafenfläche | 87 ha |
| Kraftwerke | 5 |
| Störfallbetriebe mit erweiterten Pflichten | 3 |
| Störfallbetriebe mit Grundpflichten | 4 |
| Verkehrslandeplatz | 1 |

KRANKENHÄUSER, PFLEGEHEIME

| | |
|-------------------------------------|----|
| Universitätsklinikum (1493 Betten) | 1 |
| Sonstige Krankenhäuser (961 Betten) | 5 |
| Reha-Kliniken | 2 |
| Alten- und Pflegeheime | 29 |

ANDERE AUSGEWÄHLTE SONDERBAUTEN

| | |
|--------------------------------------|----|
| Beherbergungsbetriebe | 62 |
| Hochhäuser | 44 |
| Verkaufsstätten > 2000m ² | 36 |

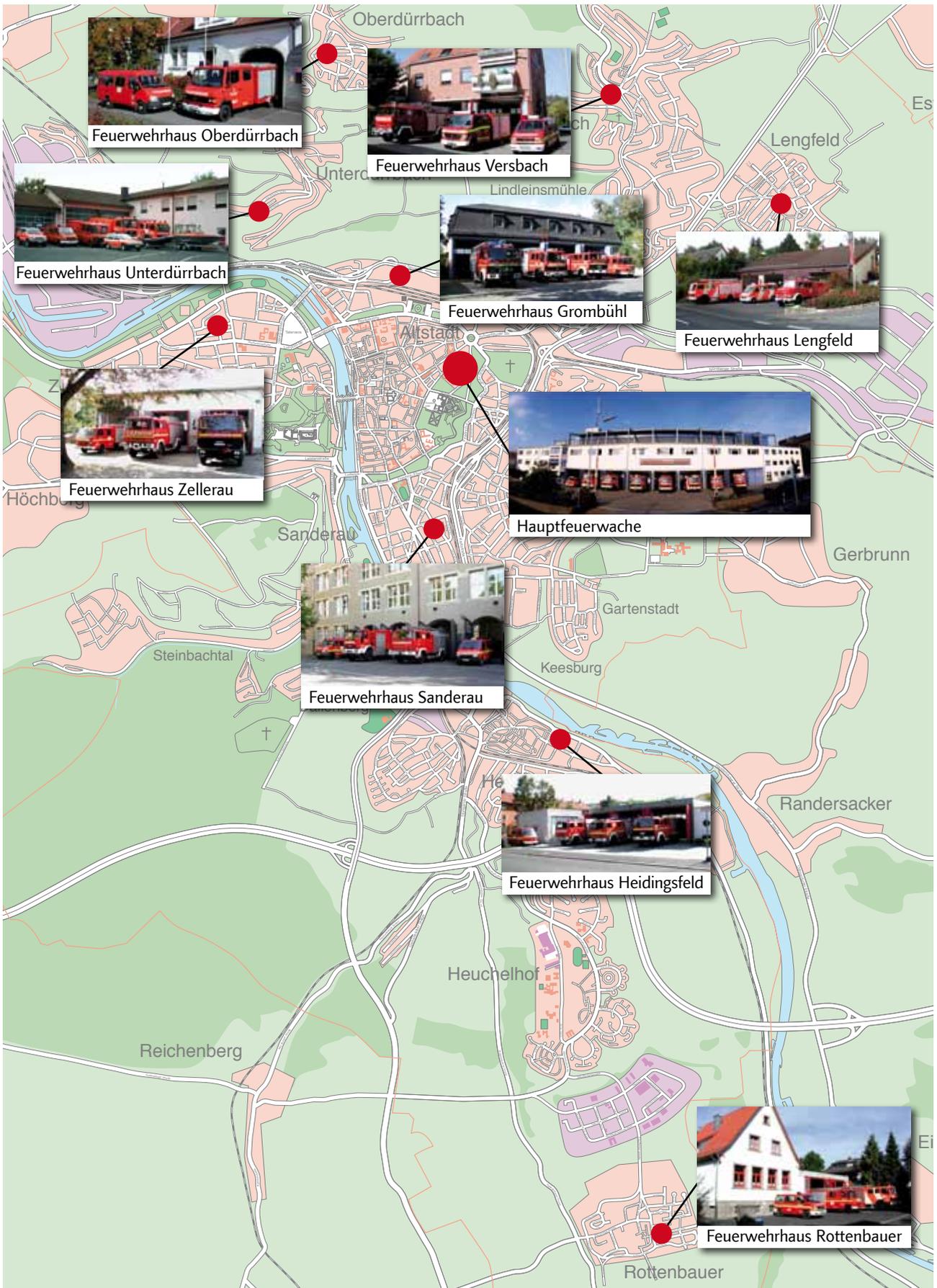
SCHULEN, HOCHSCHULEN

| | |
|-------------|----|
| Schulen | 60 |
| Hochschulen | 2 |

KULTURGÜTER

| | |
|----------------------------------|--|
| Residenz (UNESCO-Weltkulturerbe) | |
| Marienkapelle | |
| Festung Marienberg | |
| Falkenhaus | |
| Käppele Neumünster | |
| Dom St. Kilian | |
| Alte Mainbrücke | |





Aufgaben und Organisation des Amtes für Zivil- und Brandschutz

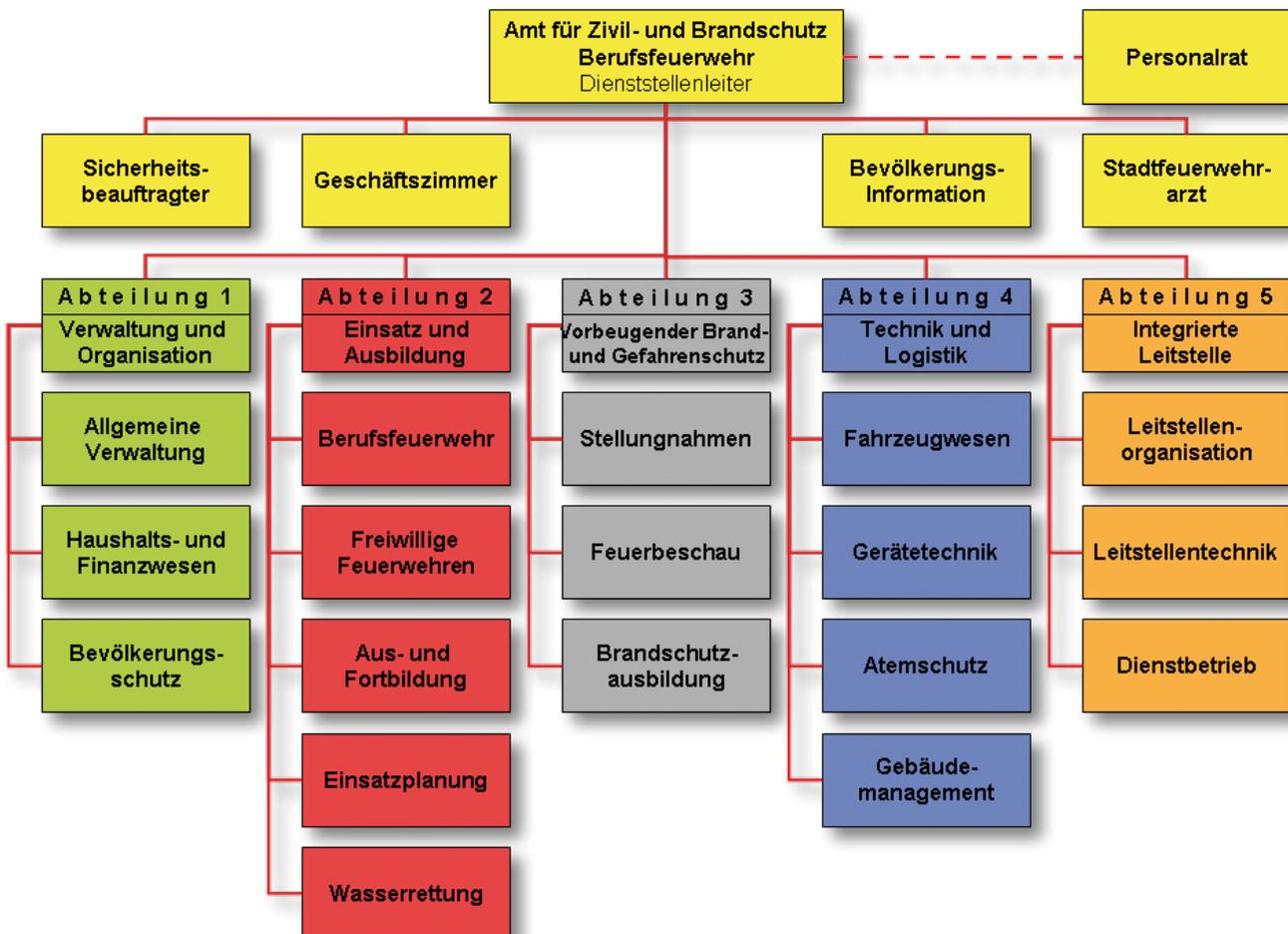
Die Feuerwehr Würzburg ist eine öffentliche Einrichtung. Sie setzt sich aus der Berufsfeuerwehr und sechs Freiwilligen Feuerwehren zusammen. Die Leitung und die Gesamtkoordination aller Würzburger Feuerwehren liegt beim Amt für Zivil- und Brandschutz. Der Leiter der Berufsfeuerwehr nimmt auch alle Aufgaben und Funktionen eines Kreisbrandrates wahr.

Neben dem abwehrenden und dem vorbeugenden Brandschutz umfasst der Aufgabenbereich des Amtes für Zivil- und Brandschutz auch die Technische Hilfeleistung bei allen Arten von Unglücksfällen und Notständen.

Die Stadt Würzburg unterhält in Unterfranken die einzige Berufsfeuerwehr. Sie ist damit regionales Kompetenzzentrum in der Gefahrenabwehr. Seit 2010 betreibt die Berufsfeuerwehr Würzburg die Integrierte Leitstelle (ILS) für die Stadt Würzburg und die Landkreise Kitzingen, Main-Spessart und Würzburg. Die Integrierte Leitstelle disponiert in diesem Bereich alle Einsätze der Feuerwehren und des Rettungsdienstes.

Weiterhin nimmt das Amt für Zivil- und Brandschutz auch die Aufgaben nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz wahr. Zusätzlich trifft sie in Bundesauftragsverwaltung Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung in Krisenfällen und vor den besonderen Gefahren und Schäden, die in einem Verteidigungsfall drohen.

Bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben arbeitet das Amt für Zivil- und Brandschutz eng mit anderen Behörden und Organisationen zusammen. Der Leiter der Berufsfeuerwehr koordiniert darüber hinaus in seiner Funktion als Verbindungsstelle die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Würzburg und externen Institutionen in Angelegenheiten des Bevölkerungsschutzes.

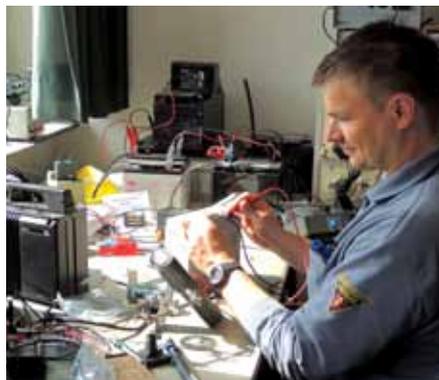




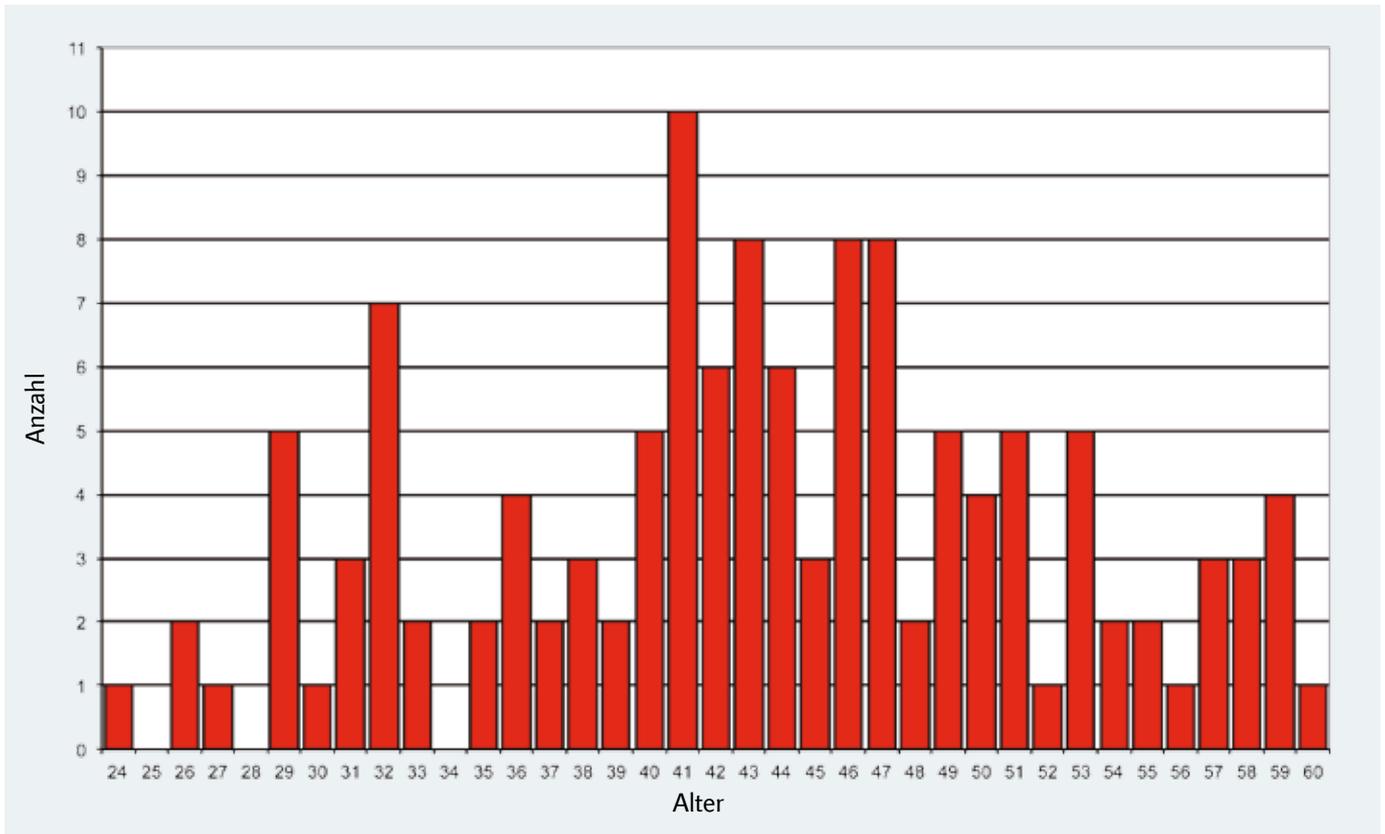
| FEUERWEHRBEAMTE | | 2011 | | 2012 | |
|----------------------------------|--|------------|------------|------------|------------|
| 4. Qualifikationsebene | | soll | ist | soll | ist |
| Leitender Branddirektor | | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Branddirektor | | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Brandoberrat | | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Brandrat | | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Gesamt | | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 3. Qualifikationsebene | | soll | ist | soll | ist |
| Brandrat | | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Brandamtsrat | | 4 | 5 | 4 | 5 |
| Brandamtmann | | 4 | 2 | 4 | 3 |
| Brandoberinspektor | | 0 | 2 | 0 | 1 |
| Brandinspektor | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | | 9 | 9 | 9 | 9 |
| 2. Qualifikationsebene | | soll | ist | soll | ist |
| Brandinspektor mit Amtszulage | | 17 | 13 | 17 | 13 |
| Brandinspektor | | 22 | 23 | 22 | 24 |
| Oberbrandmeister | | 65 | 50 | 65 | 51 |
| Brandmeister | | 0 | 14 | 0 | 11 |
| Gesamt | | 104 | 100 | 104 | 99 |
| VERWALTUNGSBEAMTE | | soll | ist | soll | ist |
| Verwaltungsamtsrat | | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Verwaltungsamtmann | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Amtsinspektor | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verwaltungshauptsekretärin | | 1 | 0 | 1 | 1 |
| Verwaltungsobersekretärin | | 1 | 2 | 1 | 1 |
| Verwaltungssekretär | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | | 3 | 3 | 3 | 3 |
| ARBEITNEHMER | | soll | ist | soll | ist |
| Verwaltungsangestellte | | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Disponent Integrierte Leitstelle | | 15 | 16 | 15 | 15 |
| Technischer Angestellter | | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Raumpflegerin | | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Gesamt | | 23 | 24 | 23 | 23 |
| PERSONAL GESAMT | | soll | ist | soll | ist |
| Feuerwehrbeamte | | 115 | 111 | 115 | 110 |
| Verwaltungsbeamte | | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Arbeitnehmer | | 23 | 24 | 23 | 23 |
| Personal gesamt | | 141 | 138 | 141 | 136 |

Voraussetzung, um den Beruf des Feuerwehrmanns zu erlernen, ist eine für den Feuerwehrdienst geeignete Berufsausbildung. Insbesondere naturwissenschaftliche, technische und handwerkliche Berufe sind eine gute Voraussetzung für die Arbeit bei der Berufsfeuerwehr. Unsere Einsatzkräfte und die Leitstellendisponenten haben insgesamt 36 verschiedene Berufe erlernt.

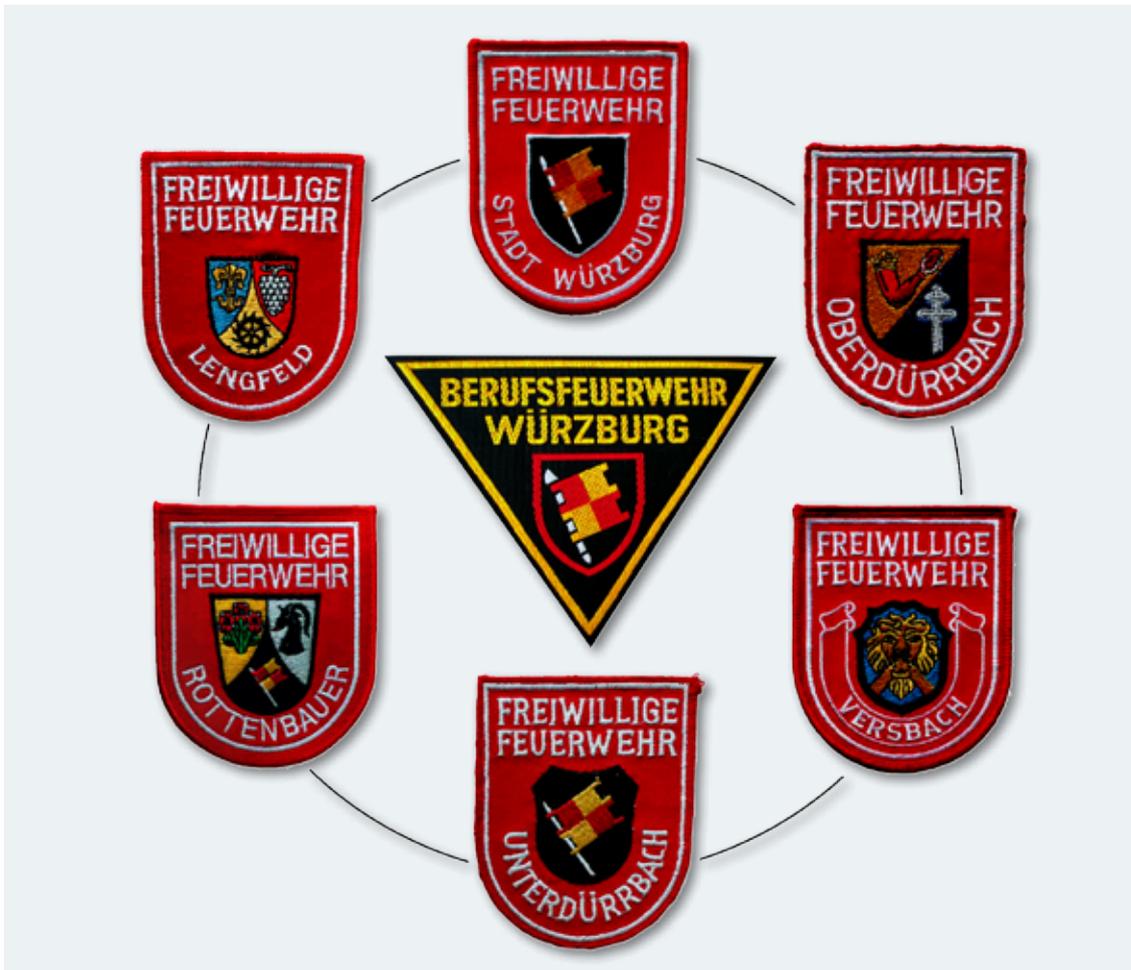
| | | | |
|------------------------------|-----------|--------------------------------|------------|
| BAUWERBE | 11 | INGENIEURE | 5 |
| Betonbauer | 1 | Fachrichtung Bauwesen | 2 |
| Gas-Wasser-Installateur | 3 | Fachrichtung Feinwerktechnik | 1 |
| Heizungs- und Lüftungsbauer | 5 | Fachrichtung Maschinenbau | 1 |
| Kanalbauer | 1 | Fachrichtung Nachrichtentechn. | 1 |
| Maler, Lackierer, Tapezierer | 1 | | |
| ELEKTROGEWERBE | 18 | METALLGEWERBE | 27 |
| Anlagenmechaniker | 1 | Fräser | 3 |
| Elektriker | 2 | Industriemechaniker | 2 |
| Elektroinstallateur | 9 | Maschinenbauer | 5 |
| Energieelektroniker | 3 | Maschinenschlosser | 8 |
| Kommunikationselektroniker | 3 | Mechatroniker | 1 |
| | | Schlosser | 7 |
| | | Werkzeugmacher | 1 |
| FAHRZEUGTECHNIK | 30 | RETTUNGSWESEN | 115 |
| Karosseriebauer | 1 | Lehrrettungsassistent | 1 |
| Kfz-Elektriker | 3 | Rettungsassistent | 19 |
| Kfz-Mechaniker | 21 | Rettungsassistenten | 95 |
| Kfz-Lackierer | 1 | | |
| Kfz-Schlosser | 1 | SONSTIGE BERUFE | 8 |
| Landmaschinenmechaniker | 3 | Büchsenmacher | 2 |
| | | Chemielaborant | 1 |
| HOLZGEWERBE | 8 | Mechaniker | 1 |
| Schreiner | 4 | Motoreninstandsetzer | 1 |
| Tischler | 1 | Technischer Zeichner | 3 |
| Zimmerer | 3 | | |



Das Durchschnittsalter eines Einsatzbeamten liegt bei 43,4 Jahren.



In Würzburg stellen gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr sechs Freiwillige Feuerwehren die Gefahrenabwehr sicher.



Neben der Berufsfeuerwehr bildet die Freiwillige Feuerwehr eine unverzichtbare Säule im System der Gefahrenabwehr. Freiwilligkeit und Ehrenamt spielen eine tragende Rolle.

Die Freiwillige Feuerwehr Würzburg gliedert sich in fünf Löschzüge im Stadtgebiet. Außerdem bestehen Stadtteilfeuerwehren in den ehemals selbständigen Gemeinden Lengfeld, Oberdürrbach, Rottenbauer, Unterdürrbach und Versbach.

Im Kernbereich des Stadtgebietes Würzburg stellt die Freiwillige Feuerwehr Würzburg einen Tagesalarmzug. Dieser besteht aus den Mitgliedern mehrerer Stadtteilfeuerwehren, insbesondere den Kräften, die tagsüber im Stadtgebiet arbeiten. Der Tagesalarmzug unterstützt die Berufsfeuerwehr und wird ereignisabhängig parallel zur Berufsfeuerwehr alarmiert. Außer den klassischen Pflichtaufgaben unterhalten die Freiwilligen Feuerwehren Lengfeld und Unterdürrbach je eine „First-Responder-Einheit“. Diese rettungsdienstlich ausgebildeten Feuerwehrangehörigen werden in ihren Ortsteilen zusätzlich zum Rettungsdienst alarmiert, um die Zeit bis zu dessen Eintreffen am Einsatzort zu überbrücken.



Der größte Teil der ehrenamtlichen Arbeit der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren entfällt auf den Bereich der Aus- und Weiterbildung. Daneben spielen die Freiwilligen Feuerwehren in Verbindung mit den Feuerwehrvereinen im gesellschaftlichen Leben der Stadtteile eine bedeutende Rolle. Kaum eine größere Veranstaltung findet ohne die Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Die örtlichen Freiwilligen Feuerwehren sind somit vielschichtig aktiv und betätigen sich durch die Jugendfeuerwehren stark im Feld der Jugendarbeit und zunehmend auch in der Integration der bislang unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen.

Neue Mitglieder sind bei den Freiwilligen Feuerwehren immer herzlich willkommen!

130-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Oberdürrbach Ein stolzes Jubiläum für eine freiwillige Bürgerinitiative!

Zu Beginn der offiziellen Feierlichkeiten am 30. Juli 2011 besuchten die Gäste einen Festgottesdienst in der Kirche St. Josef. In den anschließenden Festansprachen hoben sowohl Bürgermeister Dr. Adolf Bauer, Kommunalreferent Wolfgang Kleiner als auch der damalige Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg, Leitender Branddirektor Franz-Josef Hench, die Notwendigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Oberdürrbach heraus und lobten das ehrenamtliche Engagement der aktiven Feuerwehrleute. In seiner Festrede betonte der Kommandant Sebastian Ott, dass diese Jubiläumsfeier nur den Höhepunkt einer Reihe von Aktivitäten des Jahreskreises darstelle.

Die kleinste der Würzburger Feuerwehren bringt auf Initiative des Kommandanten jährlich auch eine Zeitschrift, das „Löschblatt“ heraus. 2011 gestaltete die Freiwillige Feuerwehr Oberdürrbach dieses Infoheft als umfangreiche Festschrift.

Franz-Josef Hench verlieh im Rahmen des Jubiläums dem Kommandanten Ott für dessen nunmehr 20-jährige Arbeit als Kommandant und für seine besonderen Verdienste um das Feuerlöschwesen im Namen des Bayerischen Feuerwehrverbandes das silberne Ehrenkreuz.



Von links: Ltd. Branddirektor a.D. Franz-Josef Hench, Pfarrer Rügamer, 2. Kommandant Sebastian Haupt, Kommunalreferent Wolfgang Kleiner, Fahnenträger Röder, 2. Bürgermeister Dr. Adolf Bauer, 1. Kommandant Sebastian Ott

Neue Führung in der Feuerwehr Unterdürrbach

Am 16. Februar 2011 wurden durch die aktive Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Unterdürrbach der Kommandant und sein Stellvertreter neu gewählt. Neuer Kommandant ist Johannes Adam, zum neuen stellvertretenden Kommandanten wurde Roland Schmitt gewählt. Adam war zuvor bereits stellvertretender Kommandant der FF Unterdürrbach, Schmitt war zuvor als Zugführer tätig.

Karl Adam trat nach über 34-jähriger Tätigkeit als Kommandant nicht mehr zur Wahl an. Er übergab sein Amt gerne in „jüngere“ Hände und steht als 1. Vorsitzender des Feuerwehrvereins und aktives Mitglied weiterhin im Dienste der FF Unterdürrbach. Für seine Verdienst wurde er zum Ehrenkommandanten ernannt.



Von links:
Ltd. Branddirektor a. D. Franz-Josef Hench,
Kommandant Johannes Adam,
stellvertretender Kommandant Roland Schmitt,
Stadtrat und 1. Vorsitzender Karl Adam,
Umwelt- und Kommunalreferent
Wolfgang Kleiner

Bildnachweis: Götz, FF Unterdürrbach

Mitgliederwerbung für die Freiwilligen Feuerwehren

Zur Mitgliederwerbung hat der Landesfeuerwehr-Verband Bayern e. V. 2011 folgendes Motto ausgegeben: „Stell Dir vor du drückst – und alle drücken sich“

Für diese zentrale Botschaft haben die Berufsfeuerwehr Würzburg und die Freiwilligen Feuerwehren aus Stadt und Landkreis auffällige Werbeträger gefunden. Ein Bus der NVG-Omnibusbetriebsgesellschaft wirbt auf allen Linien im Landkreis und in der Stadt um neue Aktive. Auch Fahrzeuge der Stadtreiniger tragen die denkwürdige Botschaft bei ihrer täglichen Arbeit durch die Straßen.



FF Rottenbauer: CSU Rottenbauer zeichnet Jugendfeuerwehr aus

Die CSU des Würzburger Stadtteils Rottenbauer hat die Jugendfeuerwehr im Stadtteil mit ihrem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Beim Neujahrsempfang der Ortsverbände Heuchelhof und Rottenbauer würdigten Vorsitzender Rainer Schott und Laudator Uwe Zimmermann das Engagement der jungen Leute. Es sei nicht selbstverständlich, sich jeden Dienstag ab 18 Uhr zu praktischen und theoretischen Übungen zu treffen, würdigte Zimmermann: „Jeder muss bereit sein, Kameradschaft, die Tugenden der Verlässlichkeit und der Gewissenhaftigkeit zu leben.“ Dazu gehören auch weitere Aktivitäten wie das Gerätehausfest, Familienwanderungen, Zeltlager und Bootsfahrten. Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Rottenbauer besteht seit 1998.

*Im Bild (von links): Stadtrat Rainer Schott, Jugendwart Norbert Beez, stellvertretender Jugendwart Christian Eigl, Benjamin Streitmatter, Justin Kraft, Max Storath, Nicolas Fink, Kommandant Frank Weller, Tobias Bergan, Daniel Volkmuth, Uwe Zimmermann, Lukas Ruppert, MdL Oliver Jörg, Tom Beusch, Bürgermeister Adolf Bauer, Martin Nenninger, Stadtrat Wolfgang Scheller und Martin Eisenkolb von der CSU Heuchelhof.
Bildnachweis: Rainer Schott*



Höchste Feuerwehr-Auszeichnung für Stadtbrandrat Schulz



„Solche Männer braucht das Land und auch die Feuerwehr“. Franz-Josef Hench, stellvertretender Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern, überreichte gemeinsam mit dem Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg, Branddirektor Harald Rehmann, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg, Klaus-Dieter Schulz, im Rahmen eines Ehrenabends für verdiente Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg das Ehrenkreuz in Gold. Der Ausgezeichnete ist bereits seit 1974 engagiertes Mitglied bei den Floriansjüngern, war seit 2000 zweiter Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Würzburg und wurde 2006 zum ersten Kommandanten und Stadtbrandrat gewählt. Schulz hat die Wehr bei vielen Einsätzen auch unter extremen Bedingungen gut organisiert und geleitet, beispielsweise bei der Hochwasserkatastrophe 2002 in Dessau, dem Schnee-Unglück 2006 im Landkreis Regen, aber auch vor Ort beim schrecklichen Brand im Seniorenheim St. Paul, dem Dachstuhlbrand in der Peterpfarrgasse und zahlreichen Hochwassereinsätzen. „Er ist stets offen für Veränderungen und hat die technischen Züge in die Löschzüge integriert“, sagte Hench. Schulz kümmere sich gewissenhaft um eine gute Ausbildung und auch um die Nachwuchsgewinnung. Für die Zusammenführung der Löschzüge 1 bis 4 im geplanten Feuerwehrzentrum brachte Schulz viel „Überzeugungskraft“ auf.

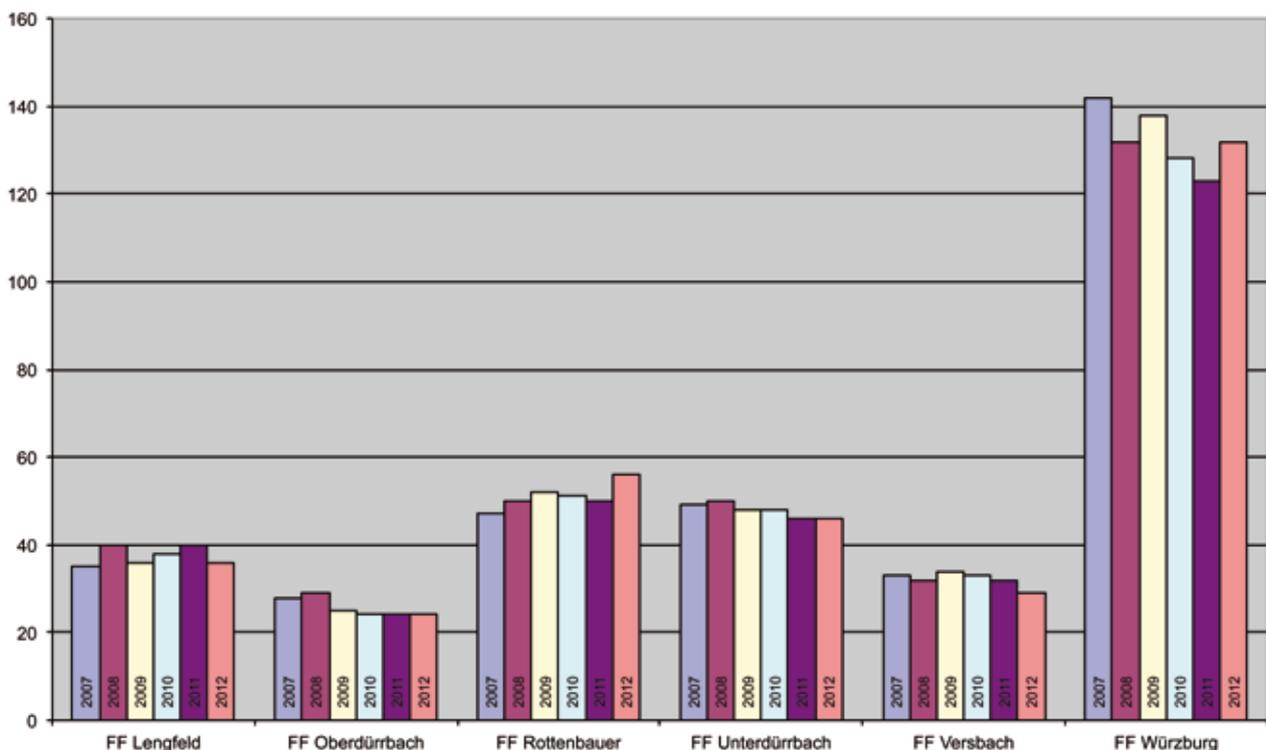


Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehren

| Freiwillige Feuerwehr | 2011 | | | | 2012 | | | |
|-----------------------|------------|-----------|-------------|----------|------------|-----------|-------------|-----------|
| | Aktive | | Jugendliche | | Aktive | | Jugendliche | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| FF Lengfeld | 35 | 5 | 18 | 4 | 34 | 2 | 9 | 6 |
| FF Oberdürrbach | 24 | 0 | 13 | 0 | 24 | 0 | 14 | 0 |
| FF Rottenbauer | 42 | 8 | 16 | 0 | 45 | 11 | 12 | 2 |
| FF Unterdürrbach | 38 | 8 | 6 | 0 | 39 | 7 | 6 | 0 |
| FF Versbach | 28 | 4 | 4 | 2 | 27 | 2 | 8 | 3 |
| FF Würzburg | 110 | 13 | 29 | 3 | 119 | 13 | 27 | 0 |
| Gesamt | 277 | 38 | 86 | 9 | 288 | 35 | 77 | 11 |

| Freiwillige Feuerwehr | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-----------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| FF Lengfeld | 35 | 40 | 36 | 38 | 40 | 36 |
| FF Oberdürrbach | 28 | 29 | 25 | 24 | 24 | 24 |
| FF Rottenbauer | 47 | 50 | 52 | 51 | 50 | 56 |
| FF Unterdürrbach | 49 | 50 | 48 | 48 | 46 | 46 |
| FF Versbach | 33 | 32 | 34 | 33 | 32 | 29 |
| FF Würzburg | 142 | 132 | 138 | 128 | 123 | 132 |
| Gesamt | 334 | 333 | 333 | 322 | 315 | 323 |

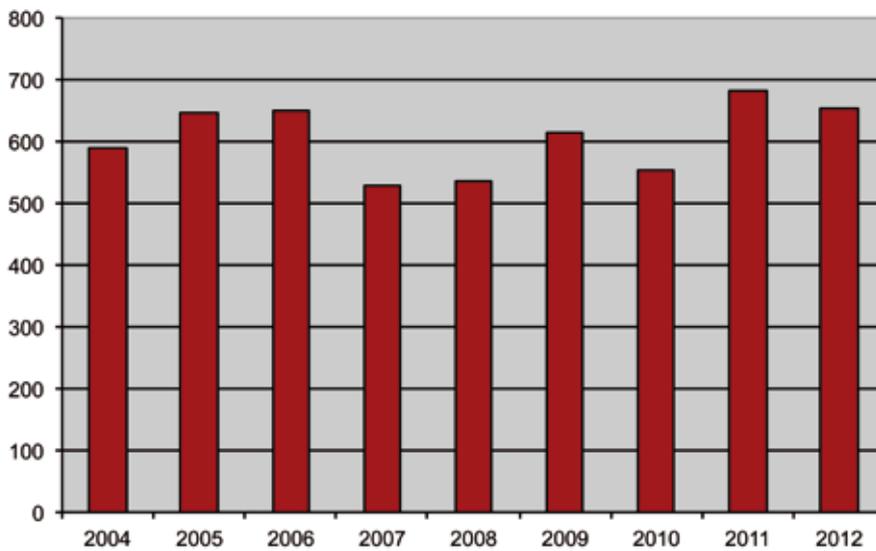
Entwicklung der Mitgliederzahlen



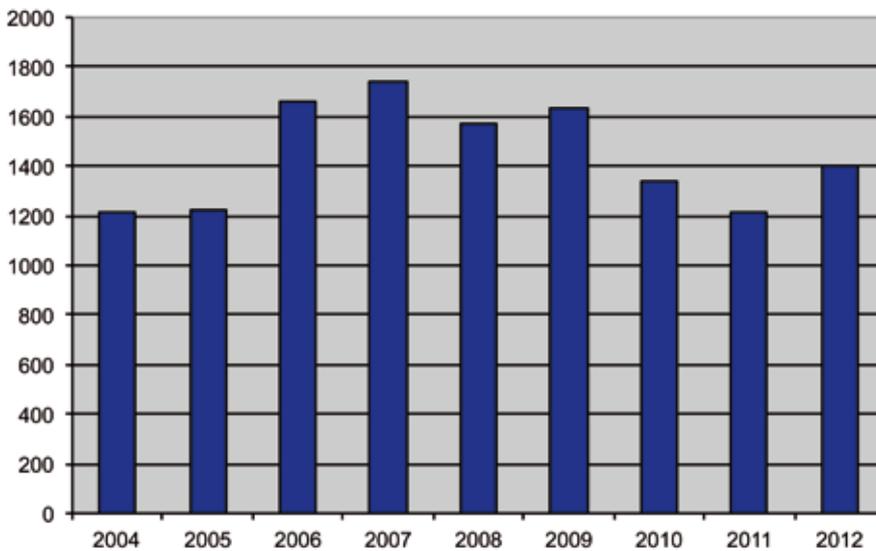


| Einsätze der Feuerwehr Würzburg | 2011 | | | 2012 | | |
|---|-------------|------------|-------------|-------------|------------|-------------|
| | BF | FF | Summe | BF | FF | Summe |
| Brandmeldungen | 587 | 191 | 682 | 618 | 130 | 654 |
| - davon Kleinbrand | | | 197 | | | 190 |
| - davon Mittelbrand | | | 17 | | | 13 |
| - davon Großbrand | | | 4 | | | 2 |
| - davon Brand bei Eintreffen bereits gelöscht | | | 33 | | | 51 |
| Technische Hilfeleistungen (THL) | 1096 | 117 | 1213 | 1060 | 346 | 1406 |
| - davon Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis | | | 24 | | | 29 |
| - davon Unfall mit Schienenfahrzeugen | | | 2 | | | 1 |
| - davon Absturzgefährdete Personen (Person droht zu springen) | | | 8 | | | 9 |
| - davon Hochbauunfall, Einsturz/ Einsturzgefahr von Gebäuden | | | 0 | | | 1 |
| - davon Absturzgefährdete Teile (Dachteile, Antennen, Gerüste, Eiszapfen) | | | 13 | | | 6 |
| - davon Tiefbau-/Silounfall | | | 0 | | | 3 |
| - davon Unfall mit Aufzügen, Fahrtreppen, Maschinen, techn.Geräten | | | 8 | | | 13 |
| - davon Wasser- / Eisunfall | | | 2 | | | 1 |
| - davon Wasserschäden (z. B. Rohrbruch, geplatzer Wasserschlauch) | | | 58 | | | 62 |
| - davon Hochwasser, Überschwemmung, gefährdete Dämme, Eisstau | | | 60 | | | 9 |
| - davon Sturmschäden | | | 33 | | | 9 |
| - davon Tierunfall (Tierbergung) | | | 145 | | | 165 |
| - davon Insekten | | | 150 | | | 60 |
| - davon Auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank | | | 26 | | | 26 |
| - davon Ölspur, Öl auf Fahrbahn | | | 114 | | | 142 |
| - davon Öl auf Gewässer | | | 2 | | | 2 |
| - davon Freiwerden gefährlicher Stoffe (Bio, Chemie, Gas, Öl, Strahler) | | | 12 | | | 27 |
| - davon Vermißte Personen | | | 5 | | | 4 |
| - davon Raum-/Wohnungsöffnung bei akuter Gefahr | | | 166 | | | 198 |
| - davon Verschließen von Raum/ Wohnung bei akuter Gefahr | | | 33 | | | 23 |
| - davon Freiw. Tätigkeit nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG | | | 35 | | | 27 |
| - davon Sonstige Hilfeleistungen | | | 153 | | | 164 |
| - davon Einsatz zur technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich | | | 23 | | | 33 |
| - davon Winterschäden (z. B. Schneebruch, Räumen v. Schneelasten) | | | 6 | | | 0 |
| Sicherheitswachen | 291 | 65 | 356 | 257 | 45 | 302 |
| Sonstige Tätigkeiten | 119 | 48 | 167 | 75 | 73 | 148 |
| First Responder | 38 | 301 | 339 | 11 | 104 | 115 |
| Gesamteinsatzzahl | 2127 | 718 | 2749 | 2010 | 605 | 2521 |

Brandeinsätze

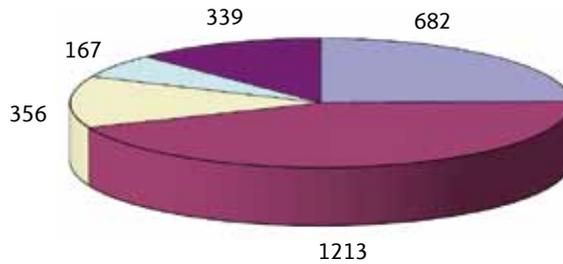


Technische Einsätze



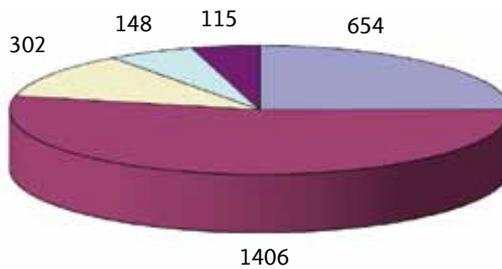
| Personenrettung/-schäden | 2011 | 2012 |
|---|------------|------------|
| Gesamt | 389 | 277 |
| Bei Bränden gerettete Personen | 12 | 13 |
| Über Feuerwehrleitern gerettete Personen | 9 | 15 |
| Bei techn.Hilfeleistungen gerettete Personen | 75 | 124 |
| Bei Bränden tot geborgene Personen | 0 | 2 |
| Bei techn.Hilfeleistungen tot geborgene Personen | 9 | 17 |
| Bei Bränden verletzte Feuerwehrdienstleistende | 2 | 1 |
| First Responder: gerette Personen | 82 | 32 |
| First Responder: Personen, bei denen keine Rettung mehr möglich war | 8 | 1 |
| Bei Einsätzen betreute /versorgte Personen /Verletzte | 189 | 67 |
| keine Rettung /eigene Personenschäden | 3 | 2 |

Verteilung der Gesamteinsatzzahl 2011



- Brandmeldungen
- Technische Hilfeleistungen (THL)
- Sicherheitswachen
- Sonstige Tätigkeiten
- First Responder

Verteilung der Gesamteinsatzzahl 2012



- Brandmeldungen
- Technische Hilfeleistungen (THL)
- Sicherheitswachen
- Sonstige Tätigkeiten
- First Responder



Impressionen 2011/2012



Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Auszug aus über 5000 Einsätzen.

+++ Januar 2011: Hochwasser in Würzburg +++

Die rasche Schneeschmelze Anfang Januar hat auch Würzburg nicht vor dem Hochwasser verschont. Angesichts ansteigender Pegel des Mains wurden in Würzburg zahlreiche Hochwasser-Schutzmaßnahmen getroffen, weil hier zunächst mit einem Hochwasser weit jenseits der 6-Meter-Marke gerechnet wurde. Letztlich blieb das Wasser glücklicherweise unter der Marke des Hochwassers von 2003 (6,48 m). Auch die Pegel der Mainzuflüsse Pleichach und Dürrbach waren kurzzeitig dramatisch angestiegen. Auf Grund der Hochwasserschutzmaßnahmen wurden die Mainuferstraßen ab der Löwenbrücke bis zum Alten Kranen gesperrt. Die Durchfahrt an der Löwenbrücke wurde ebenfalls gesperrt. Im Stadtteil Heidingsfeld wurden Dämme aus Sandsäcken und Stege für die Versorgung der Anwohner aufgebaut.

**+++ 04.04.2011: Schwerer Verkehrsunfall, B19, Höhe Reichenberger Brücke +++**

Bei dem Verkehrsunfall war ein Sprinterfahrer frontal in einen Klein-Lkw gefahren. Die Fahrzeuge verkeilten sich ineinander. Beide Fahrer wurden in ihren Fahrzeugen eingeklemmt. Während der mittelschwer verletzte Lkw-Fahrer relativ schnell aus seinem Fahrzeug befreit werden konnte, gestaltete sich die Rettung des Sprinterfahrers als äußerst schwierig.

Erst durch den einstündigen Einsatz von Spreizer, Schere, Hydraulikzylinder, einer Metallsäge und einer Seilwinde konnte der Mann befreit werden. Hierzu musste das stark deformierte Fahrzeug mit der Seilwinde gestreckt werden, um an die Rückwand der Fahrerkabine zu gelangen. Diese Trennwand wurde dann herausgeschnitten und der schwerstverletzte Fahrer gerettet. Der Einsatz der Feuerwehr war nach 1,5 Stunden beendet. Die Straße musste insgesamt für sechs Stunden gesperrt werden. Neben der Berufsfeuerwehr Würzburg und den Freiwilligen Feuerwehren aus Rottenbauer und Reichenberg waren auch zahlreiche Kräfte der Polizei und des Rettungsdienstes, sowie der Rettungshubschrauber Christoph 18 vor Ort.

+++ 05.04.2011: Feuer in Recyclinganlage +++

Gegen 7:15 Uhr brach ein Feuer in einer Lagerhalle einer Recyclinganlage aus. Etwa 400 Kubikmeter Müll waren in Brand geraten und erzeugten riesige Rauchschwaden, die weithin sichtbar waren. Das Feuer loderte beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Würzburg und den Freiwilligen Feuerwehren Würzburg und Lengfeld ca. 4 Meter hoch. Nachdem das Feuer nach 9 Stunden mit 30.000 Liter Löschmittel gelöscht war, musste das Brandgut aus der Halle gebracht, nochmals abgelöscht und mit einem Schaumteppich überzogen werden.

**+++ 08.04.2011: Reitstall brennt in voller Ausdehnung +++**

Gegen 11:20 Uhr ging bei der Integrierten Leitstelle Würzburg ein Notruf über ein Feuer auf einem Reiterhof ein. Beim Eintreffen der ersten Einsatzfahrzeuge stand eine Reithalle mit den Vorbauten zur Hälfte in Flammen. Der Löschangriff erfolgte mit 6 Rohren, sodass das Feuer sich nicht weiter ausbreiten konnte. Ein Übergreifen auf die benachbarte Reithalle konnte verhindert werden. Wertvolle Oldtimertraktoren in der Reithalle blieben unversehrt.

Im Laufe des Einsatzes wurde eine 600 m lange Schlauchleitung aufgebaut. Bis dahin erfolgte die Wasserversorgung im Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen. Erschwert wurden die Löscharbeiten durch die auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage, die nicht abgeschaltet werden konnte. Obwohl die Stadtwerke das gesamte Anwesen an der nächsten Trafostation abschalteten, produzierten die intakten Solarzellen weiter Strom auf die defekten Leitungen.

Mit Rücksicht auf zwei vorbei fließende Bäche wurde auf den Einsatz von Löschschaum verzichtet. Mit zwei Traktoren und einem Radlader des Technischen Hilfswerks wurde über mehrere Stunden das brennende Stroh und Heu aus der Halle geschafft und auf einem angrenzenden Acker abgelöscht. Der Haupteinsatz dauerte bis 21:00 Uhr. Insgesamt waren über 100 Einsatzkräfte mit 31 Fahrzeugen von der Berufsfeuerwehr Würzburg, den Freiwilligen Feuerwehren aus Würzburg, Lengfeld, Unterdürrbach, Estenfeld, sowie dem THW und des BRK im Einsatz. Drei Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.



+++ 01.06.2011: Chemische Reaktion löst Feueralarm aus +++

Die automatische Brandmelderanlage der Pharmazie an der Universität am Hubland löste einen Feueralarm bei der Integrierten Leitstelle aus. Der Grund hierfür konnte schnell festgestellt werden: In einem Labor waren zwei Chemikalien in offenen Gläsern direkt nebeneinander gestellt worden. Durch eine chemische Reaktion über die Luft kam es zu einer Rauchentwicklung.

Die Laboranten hatten die Chemikalien bereits vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr wieder getrennt, so dass die Einsatzkräfte den Raum nur noch lüften mussten.

**+++ 02.06.2011: Person abgestürzt +++**

Am frühen Morgen des 2. Juni 2011 mussten Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr zu einer schwierigen Rettungsaktion an die abgerissene Siligmüllerbrücke ausrücken. Ein Mann war über die steile Böschung an den Bahngleisen abgestürzt und lag in fünf Metern Tiefe auf einem kleinen Absatz. Zum Glück konnte er selbst über sein Handy noch einen Notruf absetzen und Hilfe herbeiholen, denn sonst wäre er wohl durch das Gebüsch nicht entdeckt worden.

Er wurde noch in der Tiefe vom Notarzt versorgt und von den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr mit Hilfe einer Spezialtrage, die an der Drehleiter hing, gerettet und vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Die Bahnstrecke musste während der Rettungsaktion in beide Richtungen gesperrt werden.



+++ 18.06.2011: Komplette Scheune steht in Flammen +++

Ein Mann sah gegen 15:40 Uhr Rauch aus einer Scheune im Stadtteil Rottenbauer aufsteigen. Sofort alarmierte er Polizei und Feuerwehr. Kurze Zeit später stand das am Ortsrand gelegene 13m lange und 8m breite Gebäude bereits komplett in Flammen. Die alarmierten Freiwilligen Feuerwehren und die Berufsfeuerwehr setzten 4 C-Rohre ein, um ein Übergreifen auf eine benachbarte Scheune und deren Photovoltaikanlage zu verhindern. Das betroffene Gebäude wurde komplett zerstört und musste eingegraben werden.

**+++ 14.09.2011: Tierrettung à la Carte +++**

Eine junge Katze saß jammernd und offenbar schon seit Tagen auf einem hohen Baum. Alle Versuche der Besitzerin des Kätzchens, sie herunterzulocken waren vergeblich, so dass sie die Feuerwehr alarmierte. Da eine Rettung weder mit der Drehleiter, noch mit der Schiebeleiter möglich war, wurde an die Spitze der Schiebeleiter ein Einkaufskorb mit Katzenfutter gebunden und genau unter der Katze platziert. Dem Duft des leckeren Futters konnte das Kätzchen nicht widerstehen. Sie kletterte in den Einkaufskorb und konnte der glücklichen Besitzerin übergeben werden.

**+++ 25.09.2011: Bei Kletteraktion Finger abgerissen +++**

Eine junge Frau kletterte in der Nacht über einen Metallzaun, um auf einen angrenzenden Spielplatz zu gelangen. Dabei verhakte sich ihr Ring im Zaun und riss ihr den kompletten Ringfinger ab. Der Finger verschwand in der Dunkelheit im Laub und war nicht mehr aufzufinden. Die Begleiter der Verletzten alarmierten sofort die Rettungskräfte.

Während der Notarzt die Frau ärztlich versorgte, suchten sechs Männer der Berufsfeuerwehr fieberhaft nach dem verschwundenen Finger. Nach wenigen Minuten machten sie dann den erlösenden Fund, der dem Notarzt mit in die Klinik gegeben wurde.

**+++ 30. 10. 2011: Verwesungsgeruch sorgt für Feuerwehreinsatz +++**

Im Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses in Versbach vernahm ein Hausbewohner einen penetranten Geruch. Auch die alarmierte Polizei und die Berufsfeuerwehr registrierten den Verwesungsgeruch. Da davon ausgegangen werden musste, dass in einer Wohnung des Anwesens ein Toter liegt, rüstete sich ein Trupp der Feuerwehr mit schwerem Atemschutz aus und öffnete eine Türe im Erdgeschoss. Dort fand sich jedoch nichts Verdächtiges.

Die Ursache für den unerträglichen Gestank entdeckten die Beamten schließlich im Keller eines Nachbarhauses. Dort kochte ein Jäger in einem großen Topf Hirschgeweihe aus. Er zeigte sich verwundert darüber, dass sich die Gerüche über einen Flur ins Nachbarhaus verflüchtigt hatten und für solch großes Aufsehen sorgten.

**+++ 31. 10. 2011: Feuer in der Sauna +++**

Die Feuerwehr wurde von einem Hausbesitzer alarmiert, weil es in der Sauna im Keller seines Hauses im Stadtteil Versbach brannte. Durch sein schnelles Eingreifen mit einem Gartenschlauch konnte der Brand auf die Saunakabine beschränkt werden. Das Feuer wurde von Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Versbach vollständig abgelöscht. Bei den vorangegangenen Löschversuchen erlitten allerdings drei Personen eine Rauchvergiftung und wurden vom Rettungsdienst zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert. Zu dem Feuer war es während einer Halloween-Party gekommen. Laut Polizei brach das Feuer aus, weil Gegenstände auf dem eingeschalteten Saunaofen in Brand geraten waren.

**+++ 19. 11. 2011: Vollbrand PKW +++**

Feuerteufel am Werk! Ein Passant entdeckte gegen 3:00 Uhr einen Feuerschein zwischen dem Parkhaus am Quellenbach und den Bahngleisen. Weil zunächst unklar war, wo und was brennt, rückte die Berufsfeuerwehr mit dem Löschzug und 16 Einsatzkräften an. Als diese an der Einsatzstelle eintreffen, steht ein Pkw lichterloh in Flammen. Das Feuer wurde mit zwei Rohren gelöscht. Aus Rücksicht auf den vorbei fließenden Quellenbach wurde nur wenig Schaummittel verwendet. Wie später ermittelt werden konnte, lag Brandstiftung vor.

+++ 18. 12. 2011: Feuerwehr befreit Fußballer-Fuß +++

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz kam es auf einem Sportplatz im Stadtteil Sanderau. Bei einem Fußballspiel stürzte ein Spieler und rutschte so unglücklich unter die Bande, dass sein Fuß darunter eingeklemmt wurde. Weil alle Versuche den Fuß zu befreien scheiterten, wurde die Feuerwehr hinzugezogen.

Mit einem Spreizer gelang es schließlich, den Mann aus seiner misslichen Lage zu befreien. Er musste mit einer Fleischwunde in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

+++ 21. 12. 2011: Brand im Kindergarten +++

An einem Mittwochnachmittag wurde die Feuerwehr um 16:45 Uhr zu einem Kindergarten im Stadtteil Zellerau alarmiert. Im Anbau des Kindergartens brannten ein Mülleimer und Teile der Innenausstattung des Raums. Der Brand konnte rasch gelöscht werden. Die anwesenden Kinder konnten durch die Erzieherin unverletzt ins Freie gebracht werden.

Das nicht mehr passiert ist, ist auf den erst kürzlich dort installierten Rauchmelder zurück zu führen!

+++ 22. 12. 2011: Feuer im Mehrfamilienhaus – Menschenrettung +++

Zu einem folgenschweren Brand kam es im 1. OG eines 4-geschossigen Wohnhauses in der Würzburger Innenstadt. In der Wohnung einer 83-jährigen Frau war ein Fernsehgerät durch einen technischen Defekt in Brand geraten. Das Feuer breitete sich rasch aus erfasste auch andere Möbel und Einrichtungsgegenstände. Die Bewohnerin rettete sich zunächst ins Treppenhaus, verlor dort aber wegen der massiven Rauchentwicklung das Bewusstsein. Die Feuerwehr fand die Frau schwerverletzt vor und rettete sie ins Freie.

Drei Bewohner des 2. OG konnten wegen der starken Rauchentwicklung im Treppenhaus ihre Wohnung nicht mehr verlassen. Sie wurden über die Drehleiter über den Balkon in Sicherheit gebracht. Für Brandoberrat Harald Rehmann war es der erste größere Einsatz als Einsatzleiter bei der Berufsfeuerwehr Würzburg.

+++ 26. 12. 2011: Küchenbrand mit Menschenrettung +++

Am ersten Weihnachtsfeiertag brach in der Küche eines geh- und sehbehinderten 72-jährigen ein Feuer aus. Beim Eintreffen der Rettungskräfte befand sich der Mieter noch in seiner Wohnung und wurde dem Rettungsdienst mit leichten Verletzungen übergeben.

Das Feuer war schnell unter Kontrolle. Es konnte jedoch nicht verhindert werden, dass die Küche vollständig ausbrannte. Außerdem wurde die komplette Wohnung durch Rauch und Ruß in Mitleidenschaft gezogen.

Zwei Kindern aus einer darüber liegenden Wohnung war durch den dichten Rauch der Fluchtweg über das Treppenhaus abgeschnitten worden. Sie verhielten sich vorbildlich und warteten bei geschlossener Türe das Eintreffen der Feuerwehr ab. Während der Löscharbeiten wurden sie dann in der Wohnung betreut und anschließend sicher ins Freie gebracht.



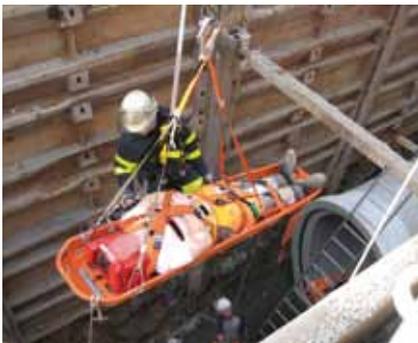
**+++ 10. 1. 2012: PKW-Brand in einer Tiefgarage +++**

Am 10. 01. 2012 kam es kurz vor 4 Uhr in der weitläufigen Tiefgarage im Bereich der Luxemburger Straße zu einem PKW-Brand, der zum Glück von einem Passanten entdeckt wurde. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr kam der Brandrauch bereits aus den Treppenträumen und Einfahrtsrampen.

Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg-Rottenbauer konnte der Brandherd rasch lokalisiert und schnell gelöscht werden. Der betroffene PKW brannte dennoch fast vollständig aus. Personen kamen nicht zu Schaden. Allerdings sind weitere PKWs und das Gebäude selbst durch den Brandrauch in Mitleidenschaft gezogen worden.

**+++ 12. 02. 2012: Feuerwehr rettet festgefrorene Schwäne +++**

Die ungewöhnlich kalten Temperaturen im Februar machten auch vor der Tierwelt nicht halt. Gleich zweimal wurde die Feuerwehr am Sonntagmorgen zur Kurt-Schumacher-Promenade gerufen. Bei beiden Einsätzen waren auf Höhe der Arndtstraße zwei Schwäne auf dem teilweise vereisten Main festgefroren. Die Feuerwehrbeamten gossen vorsichtig warmes Wasser unter die Tiere, die mit ihrem Gefieder auf dem Eis festgingen. Unverletzt zogen diese dann davon.

**+++ 03. 04. 2012: Person nach Baustellenunfall aus Baugrube gerettet +++**

Am Nachmittag hat die Berufsfeuerwehr Würzburg einen Arbeiter nach einem Unfall aus einer ca. 8 m tiefen Baugrube im Stadtteil Zellerau gerettet. Beim Verlegen von Betonröhren für den neuen Kanal in der Max-Planck-Straße wurde der Mann zwischen der tonnenschweren Last am Kran und der Grubenabstützung eingeklemmt. Wegen seiner schweren Verletzungen wurde der Arbeiter noch in der Baugrube vom Rettungsdienst versorgt. Da die Grube nur über Leitern zu erreichen war, musste der Verletzte mit einem Kran aus der Grube gehoben werden. Hierzu wurde er von der Feuerwehr auf einer Trage fixiert und nach oben gebracht.

**+++ 12. 04. 2012: Reizgasattacke in der Dompassage +++**

In der Dompassage hatte ein Unbekannter einen Reizstoff versprüht. 15 Menschen hatten sich aus der Passage geflüchtet und wurden beim Eintreffen der Feuerwehr vom Rettungsdienst behandelt. In einem Restaurant in der Passage waren weitere Personen vom Reizgas eingeschlossen. Ein Atemschutztrupp ging zum Asia Imbiss vor und betreute die Personen. Ein zweiter Trupp führte Messungen durch und erkundete die Belüftungsmöglichkeiten. Mit zwei Hochdrucklüftern wurde die Passage belüftet und anschließend fünf Betroffene aus dem Restaurant ins Freie gebracht und dem Rettungsdienst übergeben.

Foto: Berthold Diem

+++ 13.04.2012: Schwerer Verkehrsunfall auf der B19 +++

Eine in Richtung Giebelstadt fahrende Frau kam von Ihrer Fahrbahnseite ab und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen. Beim Eintreffen war die Verursacherin bereits aus Ihrem Fahrzeug gerettet und wurde vom Rettungsdienst versorgt. Die beiden Insassen des anderen Pkw waren noch im Fahrzeug eingesperrt und schwer verletzt. Die anwesenden Notärzte stabilisierten die Insassen zunächst. Der Fahrer wurde über die geöffnete Fahrertüre mittels Schaufeltrage gerettet und zum Rettungswagen gebracht. Um die Beifahrerin zu befreien, musste das Dach des Fahrzeuges entfernt werden. Mittels Schaufeltrage wurde eine patientengerechte Rettung durchgeführt. An beiden Fahrzeugen liefen Betriebsstoffe aus, die mit Bindemittel abgestreut wurden.

**+++ 15.05.2012: Dramatische Fahrt über den Unteren Markt +++**

Gegen 19 Uhr hat eine 81-jährige Frau vermutlich durch einen Fahrfehler die Kontrolle über ihren Mercedes verloren. Sie beschleunigte und fuhr ungebremst mit sehr hoher Geschwindigkeit über den Fußgängerbereich des Unteren Markts und dann gegen die Eingangspfeiler eines Schuhgeschäfts und einer Bäckerei. Nachdem die eingeklemmte Fahrerin medizinisch versorgt war, wurde das Fahrzeug mit Spreizer und Schere soweit geöffnet, dass die Verletzte aus dem Fahrzeug gerettet werden konnte. Anschließend hatte die Feuerwehr noch das zerstörte Schaufenster zu verschalen und ausgelaufenen Treibstoff sowie die zerbrochene Scheibe aufzunehmen. Am Auto entstand Totalschaden. Wie durch ein Wunder wurden keine Passanten verletzt.

**+++ 16.05.2012: Ein ganz „normaler Einsatztag“ für die Brandschützer +++**

Eine ganze Reihe von Einsätzen beschäftigte heute die Würzburger Feuerwehr.

Um 11:22 Uhr rückte der Löschzug der Berufsfeuerwehr zu einem Brandmeldealarm in einen großen Einkaufsmarkt in der Nürnberger Straße aus. Das Kaufhaus musste kurzzeitig geräumt werden, da die Sprinkleranlage ausgelöst hatte. Als Ursache konnte ein Druckabfall im Leitungssystem festgestellt werden. Nach ca. 20 Minuten durften die Besucher den Markt wieder betreten und weiter einkaufen.

Kaum in die Wache eingerückt, wurden die Einsatzkräfte um 12:04 Uhr zur Universität am Hubland gerufen. Dort hatte die automatische Brandmeldeanlage in der Pharmazie einen Brand gemeldet. Es stellte sich aber heraus, dass ein Experimentierofen, in dem Materialproben erhitzt werden, zu früh geöffnet wurde. Der dabei entwichene Dampf löste den Rauchmelder aus.

Gegen 13:54 Uhr folgte ein erneuter Alarm. Der Integrierten Leitstelle wurde ein Zimmerbrand in der Mattias-Ehrenfried-Straße gemeldet. Da nicht bekannt war, ob sich noch Bewohner im Haus befanden oder nicht, wurden neben dem Löschzug der Berufsfeuerwehr auch Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg zum Einsatzort entsandt. Am Einsatzort eingetroffen, war schnell klar, dass alle Personen bereits im Freien waren. Die Einheiten konnten sich daher sofort auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Zum Glück brannte „nur“ ein Bett in einem Zimmer im Dachgeschoß.



Das Feuer war nach 10 Minuten gelöscht. Durch den Einsatz eines Überdrucklüfters konnte der Brandschaden auf ein Zimmer begrenzt werden.

„Zur Kleintierrettung“ lautete die Einsatzmeldung um 16:04 Uhr für das Kleinalarmfahrzeug. Eine erschöpfte Brieftaube wurde in einem Vorgarten aufgefunden und zum Tierheim gefahren. Als Zielort der Taube konnte Hennef bei Bonn ermittelt werden. Der Besitzer wurde benachrichtigt.

Schon um 17:38 Uhr leuchtete in der Feuerwache erneut das Alarmlicht. Dieses Mal wurde ein Gasaustritt in der Zeppelinstraße gemeldet. Bei Aushubarbeiten mit dem Bagger sei eine Gasleitung 4 Meter aus dem Erdreich gezogen worden. Genaueres war zu der Gasleitung selbst, insbesondere ob es sich um eine stillgelegte oder um eine aktive Leitung handelte, nicht bekannt. Es wurde daher der Straßenabschnitt zwischen Erthalstraße und Gegenbauerstraße für den Verkehr gesperrt. Anschließend wurde mit den Messgeräten nach Gas gesucht. Alle im Umfeld der Baustelle und in den angrenzenden Gebäuden durchgeführten Messungen wiesen zum Glück keine Gefahr aus. Die Zuleitung zu den betroffenen Grundstücken wurde darauf hin von den Mitarbeitern der Stadtwerke sicherheitshalber geschlossen und anschließend eingehend überprüft.

Um 21:09 Uhr dann noch eine zweite Brieftaube. Sie wurde am Nikolaushof ohne Schwanzfedern und damit flugunfähig gefunden. Auch sie hätte noch einen weiten Weg vor sich gehabt. Ihr Taubenschlag befand sich in Hockenheim. Sie wurde ins Tierheim gebracht und der Besitzer informiert.

+++ 01.06.2012: Brandgeruch schreckt Bewohner auf +++

Hausbewohner alarmierten die Feuerwehr wegen eines plötzlichen Schmorgeruchs. Die Feuerwehr fand die Ursache nach kurzer Suche und konnte Entwarnung geben: Der Brandgeruch wurde durch eine große Stubenfliege in der Halogenlampe verursacht. Die Bewohner wurden beruhigt, die verschmorte Fliege entfernt und das Fenster zum Lüften geöffnet.



+++ 01.06.2012: Feuer im Seniorenheim +++

Um 19:59 Uhr wurde der Leitstelle ein Wohnungsbrand in einem Seniorenheim in der Sonnenstraße gemeldet. Aufgrund der Beschreibung wurden neben dem Löschzug der Berufsfeuerwehr auch Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg alarmiert. In einer Penthauswohnung im Dachgeschoß brannten mehrere Einrichtungsgegenstände. Aufgrund der starken Rauchentwicklung flüchteten die beiden Anwohner auf den Balkon. Von dort wurden sie mit der Drehleiter gerettet. Die Einsatzkräfte drangen zeitgleich über den Haupttreppenraum in das erste Dachgeschoss vor, um den Brand zu bekämpfen. Ein komplett verrauchter Flur zwischen Brandwohnung und dem Nachbarapartment schnitt einem weiteren Bewohner vorübergehend den Rettungsweg ab. Durch den Einsatz eines Überdrucklüfters wurde der Flur jedoch schnell wieder benutzbar.

Nach ca. 10 Minuten war das Feuer gelöscht. Die durch die Brandmeldeanlage aufgeschreckten Mitbewohner des Wohnstifts wurden während der gesamten Einsatzdauer durch das Pflegepersonal sowie die anwesenden Rettungsdienstkräfte betreut und konnten gegen 21:35 Uhr ihre Wohnungen wieder beziehen. Die drei Anwohner der Brandetage wurden zur vorübergehenden Beobachtung in Würzburger Krankenhäuser eingewiesen.

+++ 06.06.2012: Durchfahrt zu klein! +++

Bei der Durchfahrt unter der „Alten Mainbrücke“ stadtauswärts blieb ein Klein-LKW am Rundbogen hängen. Dabei wurde der Kofferaufbau so stark beschädigt, dass dieser beim Eintreffen der Feuerwehr schon teilweise auf der Straße lag. Der Aufbau fiel auch teilweise auf einen PKW, der sich auf der Gegenseite befand. Die Feuerwehr sicherte zunächst die Unfallstelle, barg die Ladung und zerteilte anschließend den Kofferaufbau.

**+++ 19.07.2012: Zimmerbrand in Metzgerei +++**

In der Mittagszeit ist es in einem Büroraum einer Metzgerei in der Innenstadt zu einem Zimmerbrand gekommen. Das Feuer wurde durch die Mitarbeiter der Metzgerei entdeckt. Beim Eintreffen der Feuerwehr (Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr) rauchte es bereits stark aus einem Fenster. Schnell war der Brandherd im Inneren des verwinkelten Gebäudes lokalisiert und das Feuer rasch gelöscht. Eine Ausbreitung auf benachbarte Räume und Gebäude konnte so verhindert werden. Weil die Belegschaft und die Kunden das Gebäude unverzüglich nach Brandausbruch verlassen hatten, gab es keinerlei Personenschäden. Durch das Feuer wurde allerdings die Einrichtung des Büros zerstört. Weitere Räume des Gebäudes waren lediglich durch den Brandrauch in Mitleidenschaft gezogen worden.

+++ 23.07.2012: Explosion in einer Goldschmiede +++

Nachdem punkt 17 Uhr der Notruf über eine Explosion in einer Goldschmiedewerkstatt eingegangen war, traf als erstes ein in der Nähe befindliches Wechselladerfahrzeug der Fahrschule der Berufsfeuerwehr am Ort des Geschehens ein. Der Kollege rettete einen Verletzten aus der Werkstatt und erkundete die Einsatzstelle. Vermutlich hatte einer der Männer selbst Löschversuche mit zwei Pulverlöschern durchgeführt und verletzte sich dabei schwer. An der Explosionsstelle in einem Kellerraum glimmten Papier und Kunststoffboxen, die von den inzwischen eingetroffenen Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg-Heidingsfeld und der Berufsfeuerwehr schnell gelöscht und ins Freie gebracht wurden. Der Angriffstrupp barg außerdem eine Propangasflasche, eine Sauerstoffflasche und ein Schweißgerät. Durch die Wucht der Explosion barsten Fensterscheiben, die anschließend noch verschalt wurden.



**+++ 27.07.2012: Bombenentschärfung bei der Bereitschaftspolizei +++**

In den Nachmittagsstunden des 26.07.2012 fanden Bauarbeiter auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg. Die Entschärfung der Bombe erfolgte in den Abendstunden des darauffolgenden Tages. Aus Sicherheitsgründen sperrte die Polizei hierfür die umliegenden Straßen und forderte rund 50 Bewohner eines angrenzenden Gebäudes auf, vorübergehend ihre Wohnungen zu verlassen. Auch der Main wurde kurzzeitig für die Schifffahrt gesperrt. Die Bereitschaftspolizei stellte Räume für die Evakuierten zur Verfügung, um die sich 30 Kräfte des Rettungsdienstes kümmerten. Die Berufsfeuerwehr Würzburg sorgte schließlich für die Ausleuchtung des Arbeitsplatzes des Kampfmittelräumdienstes.

Zum Glück konnte nach 10 Minuten bereits Entwarnung gegeben werden. Die mit 43 Kilogramm Sprengstoff gefüllte Bombe war um 22:45 Uhr erfolgreich entschärft worden und die Anwohner durften in ihre Wohnungen zurückkehren.

**+++ 31.07.2012: Massenunfall mit mehreren Verletzten auf der A3 +++**

Um 8:30 Uhr wurde der Rüstzug der Berufsfeuerwehr auf die A3 gerufen. Dort waren an einem größeren Unfall drei Lkws und vier PKWs beteiligt. Zum Glück gab es nur Leichtverletzte, die vom Rettungsdienst versorgt werden konnten. Die Fahrbahnen waren aber auf einer Länge von 250 m mit Autoteilen und Glassplittern übersät. Von der Feuerwehr wurde die Unfallstelle abgesichert, auslaufender Treibstoff gebunden, sowie die Ladung der Lkws kontrolliert.

Nach zwei Stunden konnte die die Sperrung der A3 in Fahrtrichtung Nürnberg wieder aufgehoben werden.

**+++ 13.09.2012: Person bei Unfall eingeklemmt +++**

Auf der A3 vor der Raststätte Würzburg-Nord war ein Kleintransporter auf einen LKW aufgefahren. Dabei wurde der Fahrer des Transporters eingeklemmt. In einer komplizierten Rettungsaktion befreite die Berufsfeuerwehr Würzburg gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Randersacker den Fahrer. Ausgelaufene Betriebsstoffe wurden aufgenommen.



+++ 26.09.2012: Dampf aus Kesselwagen +++

Es wurde gemeldet, dass Dampf aus einem Kesselwagen steigen würde, der eine Warntafel trägt. Der Waggon war im Bereich des Rangierbahnhofs Zell abgestellt. Die Berufsfeuerwehr Würzburg und die Freiwillige Feuerwehr Unterdürrbach sperrten die Einsatzstelle großräumig ab. Ein Trupp wurde mit Chemikalienschutzanzügen (CSA) ausgerüstet und beauftragt, den Gefahrstoff zu identifizieren sowie in der Folge Messungen im Bereich des Kesselwagens durchzuführen. Alle sieben Messungen ergaben „nichts nachweisbar“ (kleiner als 1 ppm). Es wurde ein Dekontaminationsplatz aufgebaut.

Zwischenzeitlich wurde ein weiteres kurzes Austreten von weißem Dampf an den Armaturen auf der Oberseite des Kesselwagens beobachtet. Ein zweiter Trupp maß unter CSA die Konzentration des Gases im Bereich des Domdeckels. Die Messung ergab 2,2 ppm. Verunreinigungen zeigten sich an einem schwarzen Domdeckel. Ein dritter CSA-Trupp zog sodann die Schrauben des Domdeckels nach. Eine weitere Messung im Bereich des Domdeckels ergab dann „nichts nachweisbar“.

Durch die Kontamination mit Chlorwasserstoff wurden viele Einsatzgeräte unbrauchbar und mussten ersetzt werden. Insgesamt beliefen sich die Einsatzkosten auf mehr als 9000 Euro.

**+++ 28.09.2012: Sportboot in Flammen +++**

Eine ca. 6 m lange Yacht brannte lichterloh und trieb 2 Meter vom Bootssteg entfernt im Main. Der Versuch, das Boot mit einem C-Rohr abzulöschen, misslang zunächst. Mit einem Pulverlöcher wurden die Flammen dann gelöscht. Das Boot wurde völlig zerstört und saß im flachen Wasser auf Grund. Betriebsstoffe traten glücklicherweise nicht aus. Es stellte sich heraus, dass zwei Jugendliche das Schiff in Brand gesteckt und eventuell ein weiteres Boot losgebunden und in den Main geschoben haben. Daher wurde der Fluss mainabwärts bis zur Schleuse abgesucht, die Suche jedoch ohne Erfolg eingestellt.

+++ 19.10.2012: „Brennt Fahrrad“ +++

Tatsächlich! Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte ein im Steinbachtal abgestelltes Fahrrad im Hinterradbereich. Der Reifen sowie die gesamte elektrische Beleuchtungsanlage standen in Flammen. Der Brand war rasch gelöscht. Ausgelöst wurde er vermutlich durch einen technischen Defekt in der Beleuchtungseinheit. Während der Löscharbeiten kam die Besitzerin des Fahrrads vom Joggen zurück. Den Heimweg musste sie wohl oder übel zu Fuß antreten.





Foto: Berthold Diem

+++ 24. 10. 2012: Brand in der Universitäts-Nervenlinik Würzburg +++

Die Berufsfeuerwehr wurde in den Morgenstunden durch die automatische Brandmeldeanlage zur Universitäts-Nervenlinik gerufen. In einem Abstellraum auf einer Patientenstation hatte ein Plastikmüllsack gebrannt, der aber vom Klinikpersonal mit einem Feuerlöscher bereits abgelöscht war. Durch die verbrannten Kunststoffe war allerdings die gesamte Station im 3. OG verraucht. Glücklicherweise hatte das Personal auch hier richtig reagiert und die betroffenen Klinikbereiche bereits evakuiert. Die Feuerwehr hat den betroffenen Gebäudeteil unter Atemschutz sicherheitshalber nach Personen abgesucht und das Gebäude entraucht und gelüftet. Vorsichtshalber wurden vom Rettungsdienst insgesamt 58 Patienten und Mitarbeiter auf eine mögliche Rauchvergiftung untersucht. Fünf Personen mussten zur Behandlung in die Klinik gebracht werden.

**+++ 02. 11. 2012: Sofa und Hausfassade brennen +++**

Beim Eintreffen des Löschzuges der Berufsfeuerwehr brannte auf einem Balkon ein Sofa. Das Feuer hatte bereits die Styroporisolierung an der Außenwand entzündet und war bis ins nächste Stockwerk vorgedrungen. Die Wohnungsbesitzerin versuchte gerade zusammen mit ihrem kleinen Sohn der Flammen Herr zu werden. Dabei haben sich beide eine Rauchgasvergiftung zugezogen. Die Feuerwehr löschte das Sofa und die Fassade.

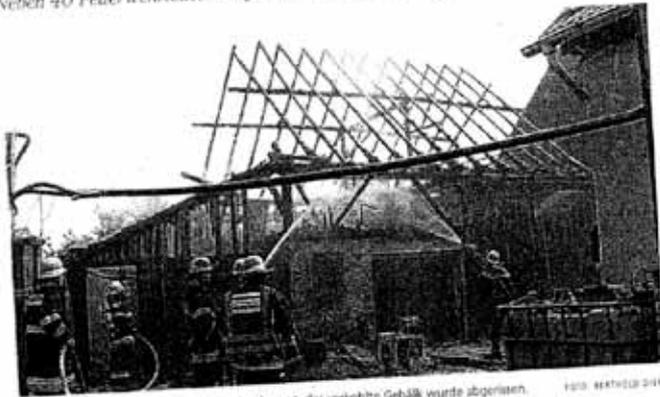
**+++ 22. 12. 2012: Kilometerlange Dieselspur +++**

Ein Kleinbus hatte eine etwa 20km lange Dieselspur quer durch das Stadtgebiet bis nach Veitshöchheim und wieder zurück nach Würzburg verursacht, bis er aufgrund des Kraftstoffmangels in der Schweinfurter Straße an der Einmündung zum Mittleren Ring liegen blieb.

Ein Großaufgebot der Würzburger Feuerwehren streute 1150 kg Ölbindemittel auf die Straßen im Stadtgebiet und arbeitete es in die Fahrbahnen ein. Insgesamt waren 57 Feuerwehrleute mit 16 Fahrzeugen im Einsatz um die großflächige Dieselspur zu beseitigen. Eine Kehrmaschine der Stadtreiniger unterstützte die Feuerwehrkräfte beim Aufnehmen des verschmutzten Bindemittels. Die Ursache für den Dieselaustritt war vermutlich ein Defekt an der Einspritzpumpe.

Scheune brannte lichterloh

Neben 40 Feuerwehrleuten half auch eine Jugendgruppe vom Roten Kreuz mit Erfolg



Keine Rettung: Die Scheune ist völlig abgebrannt, das verkohlte Gebälk wurde abgerissen. FOTO: KATHOLISCH 2010

Container
angezündet
In der Bismarckstraße

Feuerwehr
befreit
Fußballer-Fuß

Rettungseinsatz
am Sanderrösen

Brandstifter festgenommen
In der Nacht zum Dienstag mehrfach Feuer gelegt

Großbrand: 500 000 Euro Schaden

Glühende Container und heiße Gasflaschen erschweren Einsatz in Lengfeld

Spur der Verwüstung in Würzburg

Auto in Brand gesteckt, 250 Reifen zerstochen – Polizei setzt auf Zeugenhinweise

Feuerwehr
rettet Taube
Nächtlicher Alarm
durch Tierschützerin

Mann abgestürzt:
Bahnstrecke
eine Stunde gesperrt

Leben retten und
Kosten sparen
Feuerwehr hat neues
Messgerät für Einsätze

„Ach, die spielen doch nur“
Feuerwehr und Rettungsdienste üben Katastrophenszenario an der Oberthür-Schule

Kinder von St. Hildegard danken für Einsatz nach Großbrand



So kann's im Ernstfall aussehen: Helfer der Feuerwehr mussten bei Übung einen an der Wirbelsäule verletzten Fahrer aus seinem Auto befreien.

Zimmerbrand in der
Otto-Richter-Straße
Mieter erlitt eine Rauchvergiftung

Fehlalarm
in der Mensa
Schlechter Scherz
beschäftigt Feuerwehr

Ehrung für aufopferungsvollen Dienst
Oberbürgermeister: Freiwillige Feuerwehr „unersetzbarer Bestandteil“ des Rettungswesens

TV-Gerät implodiert:
Frau leicht verletzt

Wohnungsbrand legt Innenstadt teilweise lahm
82-Jährige bei Feuer in der Heinestraße schwer verletzt – Brandursache noch unklar

„Es hätte auch Tote geben können“

Die Unglücksfahrt einer 81-Jährigen am unteren Markt bewegt die Gemüter

Mann stirbt bei Brand im Keller

Zweimal Großalarm: Feuer in Mietshaus und in einem Seniorenstift

Brandeinsatz mitten in Würzburger Innenstadt

Feuer am Barbarossaplatz schnell unter Kontrolle

Brandstiftungen am laufenden Band

Holzkorb fing Feuer
Frau inhalierte Rauch

Explosion in Werkstatt
Ein Schwerverletzter

Verletzte taumelten aus der Passage

Großeinsatz von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten nach Reizgas-Angriff in der Würzburger Innenstadt

Im Weinberg gezündelt

Feuerwehr rückt in Modehaus an
Fehlalarm in K&L-Filiale

Feuer im Ratskeller
Waschmaschine brannte

Brand im Behinderten-Wohnheim: alle 22 Bewohner unverletzt

Brennendes Essen verursachte starken Rauch – Mitarbeiter brachten die aufgeregten Menschen ins Freie – „Wir hatten keine Angst“

Unwetternacht: Binnen zwei Stunden 180 Einsätze in Würzburg und der Region

Eine Verletzte, 40 000 Euro Schaden

Bei Wohnungsbrand Am Dicken Turm

Zwei Menschen gerettet

Wohnungsbrand in der Schieststraße

Schwelbrand in 50 Metern Höhe
Neuer Hafen

Zu hoch für die Alte Mainbrücke

Transporterfahrer blieb am Brückenbogen hängen – Aufbau total zertrümmert

Leeres Haus in Flammen
Polizei: Mehrere Tausend Euro Schaden

Bügeleisen setzte Appartement in Brand

„Ehrenamtlicher Einsatz Rückgrat unserer Stadt“
Aktive Florianjünger und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr geehrt

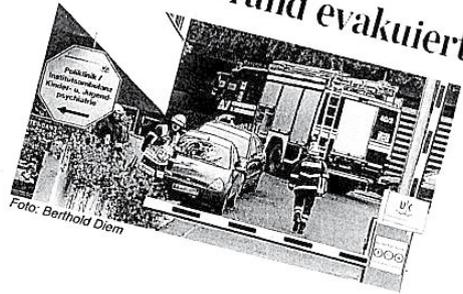


Foto: Berthold Diers

Dienstbetrieb der Feuerwache erheblich beeinträchtigt – Faulenberg-Areal im Visier

Stadt plant 12-Millionen-Feuerwehrzentrum

Ausbildung ist wichtig!

| Interne Lehrgänge für Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehren | | | | | |
|---|----------|-----------------|-----------|-----------------|-----------|
| Was/Thema | Dauer UE | Teilnehmer 2011 | | Teilnehmer 2012 | |
| | | BF | FF | BF | FF |
| Maschinenlehrgang | 37 | 12 | 3 | | |
| Rettungsdienstmodul II | 160 | 24 | | | |
| Erste-Hilfe-Kurs | 16 | 7 | | | |
| Atemschutzgeräteträger | 30 | 7 | | | |
| Absturzsicherung | 24 | 17 | | | |
| Führungslehrgang I | 168 | 27 | | 24 | |
| Schulung für die Ausnahme-Notruf-Abfrageplätze (ANA) in der Integrierten Leitstelle | 36 | 40 | | | |
| Frühdefibrillation Instruktorenlehrgang | 16 | 3 | 7 | | |
| Frühdefibrillation Grundkurs | 8 | | 22 | | |
| Frühdefibrillation Wiederholungskurs | 4 | | 22 | 90 | |
| Atemschutzgeräteträger Grundlehrgang | 30 | | 7 | | 13 |
| Führerscheinausbildung CE | 80 | 7 | | | 18 |
| Führungslehrgang II | 160 | | | 14 | |
| Gesamt | | 144 | 61 | 128 | 31 |

| Lehrgänge für externe Teilnehmer durch die BF durchgeführt | | | |
|---|----------|-----------------|-----------------|
| Was/Thema | Dauer UE | Teilnehmer 2011 | Teilnehmer 2012 |
| Grundausbildungslehrgang | 860 | 15 | |
| Erste-Hilfe-Kurse | 16 | 117 | 91 |
| Erste-Hilfe-Training | 8 | 64 | 82 |
| Atemschutzgeräteträger | | | |
| Wiederholungsunterweisung | 8 | 15 | |
| Atemschutzgeräteträger Grundlehrgang | 26 | 5 | |
| Grundlehrgang für Träger von Chemikalienschutzanzügen (CSA) | 16 | 5 | 5 |
| Wiederholungsunterweisung für Träger von CSA | 8 | 6 | 10 |
| Führerscheinausbildung CE | 80 | 3 | 4 |
| Frühdefibrillation Wiederholungslehrgang | 4 | | 9 |
| Gesamt | | 230 | 201 |



Lehrgänge die durch Mitarbeiter der BF extern besucht wurden

| Was/Thema | Dauer UE | 2011 | 2012 |
|---|----------|-----------|-----------|
| Ausbilder für Kettensägen | 40 | 2 | |
| Auffrischung Strahlenschutz | 30 | 4 | 6 |
| Spezialkurs Strahlenschutz für Feuerwehren | 80 | 1 | |
| EDV- Schulung | 16 | 12 | |
| Wartung von tragbaren Gaswarngeräten | 16 | 1 | |
| Grundlehrgang Luftbeobachter | 36 | | 2 |
| Ausbilder für Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen | 80 | | 1 |
| Dekontamination | 26 | | 1 |
| Angehörige einer Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz (KomFü) | 36 | | 1 |
| Brandschutzbeauftragter | 26 | | 1 |
| Fachwissen Digitalfunk | 22 | | 9 |
| Einführung in die Stabsarbeit | 30 | | 1 |
| Atemschutzgerätewart | 28 | | 1 |
| Lehrgang Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen | 72 | | 3 |
| Firmenseminar Atemschutz | 16 | | 12 |
| Im Voraus benannter Örtlicher Einsatzleiter | 30 | | 1 |
| Einweisung Feuerwehr-Wetter-Informationssystem (FeWIS) des Deutschen Wetterdienstes | 8 | | 23 |
| Fahrlehrerweiterbildung | 18 | | 2 |
| Gesamt | | 20 | 64 |



Fahrsicherheitstraining der Freiwilligen Feuerwehr am 13. August 2011

Einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Würzburg nahmen 2011 an einem speziellen Fahrsicherheitstraining für Feuerwehr-Großfahrzeuge in Neuburg an der Donau teil. Nach einem ausführlichen Einweisungsgespräch war das fahrerische Können gefragt. Geschult wurden unter anderem das Handling, Gefahrenbremsungen und Ausweichmanöver. Der Untergrund war hierbei teils trocken oder nass. Sogar eine „vereiste“ Fahrbahn konnte simuliert werden. Zum Ende dieses besonderen Ausbildungstages gab es eine positive Resonanz: Alle Fahrer haben festgestellt, dass sie nun kritischen Situationen mit ihrem Einsatzfahrzeug besser gewachsen sind und dieses nun ein gutes Stück besser beherrschen.

Das Fahrsicherheitstraining wurde durch die Vermittlung von Berufsfeuerwehr und Landesfeuerwehrverband Bayern ermöglicht. Es fand als Pilotversuch des bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbands sowie der Verkehrswacht Neuburg/Donau statt und wurde von der dortigen Freiwilligen Feuerwehr betreut.



Katastrophe in der Berufsschule!

Am 12. Mai 2011 übte die Feuerwehr zusammen mit dem Rettungsdienst

Die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr sowie die Würzburger Rettungsdienste erwartete ein Katastrophenszenario: Beim Schweißen in einer Werkhalle der Berufsschule ist eine Gasflasche explodiert. Das Hallendach ist zum Teil eingestürzt, ein Pkw brennt, ein anderer ist verschüttet. Rund 120 Einsatzkräfte hatten sich daraufhin um 52 Patienten zu kümmern. Alle „Verletzten“ waren realitätsnah geschminkt.

Auf der anderen Seite des Gebäudes ist ein massiver Betonblock auf ein Auto gestürzt ist. Dieser Block wurde mit Hebekissen angehoben, der eingeklemmte Fahrer befreit. Seine „Verletzungen“ stellten eine besondere Herausforderung für den Notarzt dar.

Mit dieser Übung sollte die Abstimmung der Hilfsorganisationen untereinander geübt werden. Gleichzeitig wurden mit dieser Übung die Alarmierungspläne der umliegenden Krankenhäuser getestet.



130 m über dem Boden ist nicht jedermanns Sache!

Dass die Höhenretter der Berufsfeuerwehr Würzburg absolut schwindelfrei sind, haben sie am 08.10.2012 auf einem der höchsten Windräder im Windpark Buchbrunn bewiesen. Dort übten sie gemeinsam mit der Besatzung des Helikopters Edelweiß 3 der Polizei-Hubschrauberstaffel Bayern die Menschenrettung von einer Windkraftanlage. Da die Zahl der Windkraftanlagen bundesweit immer mehr ansteigt, nimmt auch die Wahrscheinlichkeit zu, dass es hoch oben im Maschinen-Kopf einer solchen Anlage zu Unfällen kommt, bei denen beispielsweise Monteure verletzt werden. Bei der Rettung kommt es dann auf das Können und Feingefühl der Piloten und der Männer an den Windenseilen an! So eine spektakuläre Einsatzübung fand in Bayern erst zum zweiten Mal statt. Höhenretter üben die normalerweise an Kränen, Lichtmasten oder hohen Kaminen. Übungen mit dem Hubschrauber sind da die Ausnahme.

Bevor es endgültig zur Übung in die Luft ging, erfolgte die Einweisung durch den Piloten und die Ausbilder. Eigensicherung, die Sicherung des zu Rettenden, der Umgang mit der Seilwinde, die richtige Kommunikation mit dem Piloten, mit dem Helfer auf dem Windrad und den Kollegen am Boden sind lebenswichtig. Handzeichen und Kommandos müssen da eindeutig sein. Das muss deshalb immer wieder geübt werden. Dann wurde es ernst: Der Pilot setzte zunächst den ersten Helfer auf dem Windrad ab. Im Verlauf der Übung wurden mehrere Varianten der Höhenrettung geübt.

Bei der Abschlussbesprechung war klar: Die Einsatzübung war ein voller Erfolg!



Faustballmannschaft der Berufsfeuerwehr Würzburg verpasst nur knapp den Titel

Am 20. September 2012 fanden in Erlangen die 44. Faustball Meisterschaften der bayerischen Berufsfeuerwehren statt. Bei schönem Wetter lieferten sich die teilnehmenden Mannschaften wieder spannende Spiele. Nachdem die Mannschaft der Berufsfeuerwehr Würzburg die zweite Begegnung gegen eine hochmotivierte Regensburger Auswahl knapp verloren hatte, gewann das Turnier an Brisanz. In einem spannenden Endspiel gegen Schweinfurt unterlag das Würzburger Team mit 2 Bällen Unterschied und erreichte in diesem Jahr den dritten Platz.

29.09.2012 – Der Bayerische Rundfunk feiert 60. Geburtstag des Senders Frankenwarte.

Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein zog viele Besucher hinauf auf die Würzburger Frankenwarte, dem höchsten Punkt von Würzburg. Neben Technikschaу, Führungen durch die Sendeanlage und kabarettistischen Einlagen wurde es ernst. Denn die Hauptattraktion der Feierlichkeiten war eine Vorführung der Höhenretter auf dem neuen, 2010 fertig gestellten und insgesamt 125 Meter hohen Sendemast. Die Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Würzburg simulierte für die Zuschauer den Unfall eines Mitarbeiters der Sendeanlage in schwindelerregender Höhe. Zunächst ging es über die sichere Innenleiter hinauf bis auf eine Höhe von 50 Metern, bis zum ersten Umlauf - dort wo es keine Geländer mehr gibt und der Blick ungebremst nach unten gleiten kann.

Nach der „Erstversorgung des Verletzten“ bereiteten die fünf Höhenretter der Berufsfeuerwehr Würzburg unverzüglich und akribisch dessen Abseilen vor und retteten das „Opfer“ dann professionell. Unten angekommen wurde der „Verletzte“ dann dem Rettungsdienst übergeben. Er hatte seine „Rettung“ mit wackeligen Beinen überstanden.



Aufgaben des Vorbeugenden Brandschutzes

Der Vorbeugende Brandschutz (VB) wird bei der Stadt Würzburg durch das Amt für Zivil- und Brandschutz wahrgenommen. Die Abteilung ist durch Beamte der Berufsfeuerwehr besetzt, die umfangreiche Erfahrungen aus dem Einsatzdienst haben.

Zu den Aufgaben der Abteilung VB gehören Prüfungen, Kontrollen, Beratungen aus allen Bereichen des baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutzes. So werden nach brandschutztechnischer Prüfung von Antragsunterlagen Stellungnahmen an Genehmigungsbehörden und -dienststellen abgegeben. So ist das Amt für Zivil- und Brandschutz im Baugenehmigungsverfahren, bei der Bauleitplanung, bei Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, der Betriebssicherheitsverordnung, dem Gentechnik-Gesetz und der Strahlenschutzverordnung, bei Verkehrsangelegenheiten, der Löschwasserversorgung und bei öffentlichen Veranstaltungen mit eingebunden.

Nach der Prüfung der Anträge anhand von Unterlagen muss die Situation in der Regel vor Ort kontrolliert und überwacht werden. Des Weiteren werden die Feuerbeschau, Inspektionen bei Störfallbetrieben und Stellproben auf Bühnen durchgeführt.

Architekten, Fachplaner, Bürger und Bauherren können sich zu ihren Planungsvorhaben und Fragen beraten lassen. Für Betriebe und Behörden werden Brandschutzunterweisungen in Theorie und Praxis, sowie die Unterstützung bei Räumungsübungen angeboten.

Für den Einsatzdienst werden für besondere Objekte Feuerwehrpläne vorgehalten und es werden die Brandsicherheitswachen für Veranstaltungen eingeteilt. Eine weitere Aufgabe ist die Erstellung von Externen Notfallplänen und die Koordination von Krankenhausalarmplänen nach dem Katastrophenschutzgesetz.



| | 2010 | 2011 | 2012 |
|--|------|------|------|
| Stellungnahmen zu Bauanträgen | 98 | 99 | 98 |
| Stellungnahmen zu Bauleitplanungen | 16 | 40 | 22 |
| Stellungnahmen zu Anträgen nach BimSchG | 5 | 2 | 3 |
| Stellungnahmen zu öffentl. Veranstaltungen | 21 | 28 | 30 |
| Sonstige Stellungnahmen (z.B. Sondernutzungen) | 8 | 25 | 88 |
| Feuerbeschauen | 69 | 45 | 44 |
| Einteilung von Sicherheitswachen | 100 | 94 | 68 |
| Brandschutzunterweisungen und Räumungsübungen | 69 | 61 | 80 |
| In der ILS aufgeschaltete Brandmeldeanlagen | 324 | 355 | 364 |
| Feuerwehrpläne | 428 | 464 | 491 |

Besondere Tätigkeiten in 2011

- Nutzungsaufnahme neuer besonderer Objekte:
 - Neuer Universitäts-Campus „Uni Hubland – Nord“
 - Neubau Praktikumsgebäude und Hörsaalgebäude der Universität
 - Neubau der Fachhochschule am Sanderheinrichsleitenweg
- Brandschutzunterweisungen für Mitarbeiter der Stadt Würzburg
- Referententätigkeiten an den Staatlichen Feuerweherschulen
- Vorträge über Pflegeeinrichtungen und Kindergärten

Besondere Tätigkeiten in 2012

- Nutzungsaufnahme neuer besonderer Objekte:
 - Hotelurm Schweinfurter Straße
 - Möbelhaus Neubert
- Planfeststellungsverfahren Straßenbahnlinie 6
- Konzept für Sicherheitskonzepte bei Veranstaltungen
- Test und Datenversorgung der Verwaltungssoftware „Vorbeugender Brandschutz“



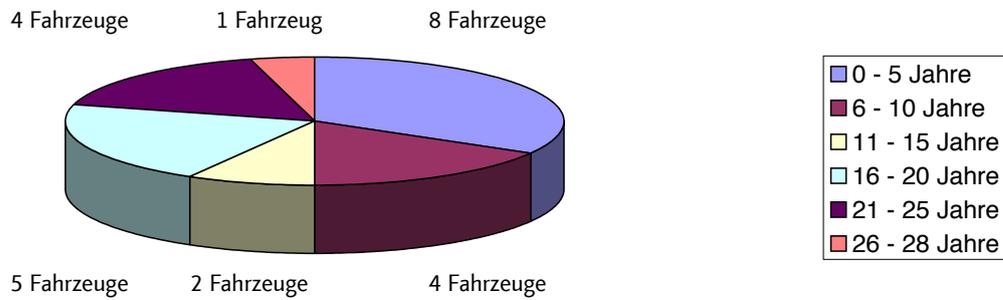
Fahrzeug- und Gerätebestand

| Fahrzeuge | FF | BF | Geräte | FF | BF |
|------------------------------|-----------|-----------|---------------------------|-----------|----------|
| Löschfahrzeuge | 16 | 5 | Abrollbehälter | 0 | 6 |
| LF 8, LF 10/6, HLF 10/6 | 5 | 0 | AB-Atemschutz | 0 | 1 |
| LF 16 | 5 | 4 | AB-Einsatzleitung | 0 | 1 |
| LF 24 | 0 | 1 | AB-Gefahrgut | 0 | 1 |
| TLF 24/50 | 1 | 0 | AB-Mulde | 0 | 1 |
| TSF-W | 4 | 0 | AB-Pritsche mit Kran | 0 | 1 |
| LF 16-TS | 1 | 0 | AB-Sonderlöschmittel | 0 | 1 |
| Hubrettungsfahrzeuge | 0 | 2 | Boote | 2 | 5 |
| DLA(K) 23/12 | 0 | 2 | Arbeitsboot | 1 | 0 |
| Rüst- und Gerätewagen | 0 | 5 | Flachwasserboot | 0 | 1 |
| ASGW | 0 | 1 | Mehrzweckboot | 0 | 1 |
| RW 2 | 0 | 1 | Rettungsboot 2 | 1 | 2 |
| WLF | 0 | 2 | Rettungsboot 1 | 0 | 1 |
| GW-W | 0 | 1 | Ölwehr | 0 | 4 |
| Einsatzleitfahrzeuge | 0 | 6 | Bandskimmer | 0 | 1 |
| KdoW | 0 | 5 | Mopmatic-Wringer | 0 | 1 |
| ELW | 0 | 1 | Ölsanimat | 0 | 1 |
| Sonstige Fahrzeuge | 15 | 7 | Ölsperrenanhänger | 0 | 1 |
| MZF | 11 | 3 | Sonstiges | 11 | 8 |
| KLAF | 0 | 1 | Schaum-Wasser-Werfer | 1 | 1 |
| LKW | 0 | 1 | Tragkraftspritzenanhänger | 0 | 1 |
| WRF | 0 | 1 | Anhänger | 0 | 1 |
| MKW | 2 | 0 | Anhängeleiter 18 | 0 | 1 |
| GKW | 2 | 0 | Tragkraftspritzen | 10 | 4 |
| Dekon-V | 0 | 1 | | | |
| Bundesfahrzeuge | 0 | 2 | | | |
| Dekon-P | 0 | 1 | | | |
| SW 2000 | 0 | 1 | | | |
| Fahrzeuge gesamt | 31 | 27 | | | |

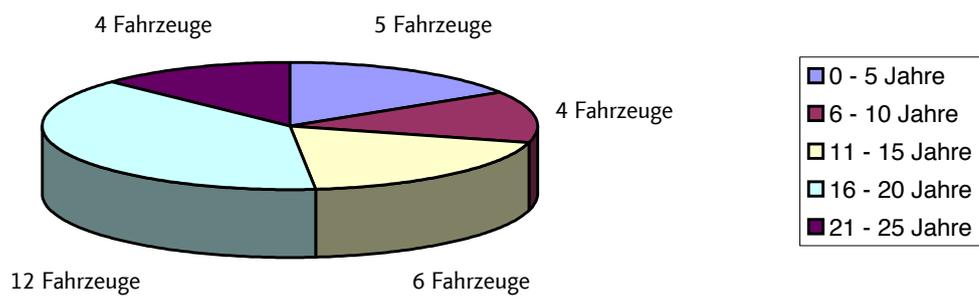
AB = Abrollbehälter
 ASGW = Atemschutzgerätewagen
 Dekon-P = Dekontaminationsfahrzeug (Personen)
 Dekon-V = Dekontamination (Ergänzung z. Dekon-P)
 DLK = Drehleiter mit Korb
 ELW = Einsatzleitwagen
 GKW = Gerätekraftwagen
 HLF = Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
 KdoW = Kommandowagen

KLAF = Kleinalarmfahrzeug
 LF = Löschfahrzeug
 MKW = Mannschaftskraftwagen
 MZF = Mehrzweckfahrzeug
 RTB = Rettungsboot
 RW = Rüstwagen
 SW 2000 = Schlauchwagen (2000 m Schläuche)
 WLF = Wechselladerfahrzeug
 WRF = Wasserrettungsfahrzeug

Alter der Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr



Alter der Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren



Ein neuer „Florian“ für die Stadtteilwehr Versbach

Nicht nur die Sonne strahlte vom weißblauen Himmel, auch die Gesichter der Floriansjüngern der Freiwilligen Feuerwehr Versbach strahlten: Bei ihrem erstmals durchgeführten Floriansfest konnten sie das nagelneue Mehrzweckfahrzeug „Florian Versbach 11/1“ bei einer ökumenischen Fahrzeugweihe und offizieller Übergabe in Empfang nehmen. Der 1. Vorstand des Feuerwehrvereins, Christian Stauder, konnte neben den Versbacher Stadträten und Ehrenmitgliedern der Ortswehr auch OB Georg Rosenthal und den Chef der Berufsfeuerwehr, Branddirektor Harald Rehmann, begrüßen. Die Finanzierung des Fahrzeugs teilten sich laut Rosenthal bei 50 000 Euro Gesamtkosten der Freistaat mit 12 000 Euro und der Förderverein mit 5000 Euro, den Rest trug die Stadt. Kommandant Steffen Höhnl informierte über die Einsatzmöglichkeiten des neuen „Florian Versbach 11/1“, der einen 17 Jahre alten Vorgänger ablöst. So kann der 140 PS starke Ford Transit acht Einsatzkräfte aufnehmen und neben der Standard-Beladung noch eine zusätzliche Bestückung, die eine Teleskopleiter, Umfeldbeleuchtung, Auffahrampen und eine eingebaute Markise beinhaltet.



Auch in anderen Stadtteilen hielt neue Technik Einzug:



| | |
|----------------------|---|
| Fahrzeug: | Mehrzweckfahrzeug Freiwillige Feuerwehr Würzburg /Zellerau |
| Baujahr: | 05/2012 |
| Fahrgestell: | Ford Transit 140T 350 |
| Aufbau/Ausbau: | Fa. Hensel Fahrzeugbau |
| Leistung: | 103 kW bei 3 500 U/Min. |
| Kraftstoffart: | Diesel |
| Antrieb: | Frontantrieb |
| Getriebe: | Schaltgetriebe |
| Länge, Breite, Höhe: | 5,78 m x 1,97 m x 2,58 m |
| Zul. Gesamtgewicht: | 3 500 kg |
| Besatzung: | 8 Einsatzkräfte |

Das Fahrzeug wird vorwiegend zum Personal- und Materialtransport eingesetzt. Für den Materialtransport wurde im hinteren Teil des Fahrzeugs ein Regal eingebaut. Unter diesem Regal ist Platz für einen „Normrollwagen“ bzw. anderes Material mit entsprechender Sicherungsmöglichkeit. Zwischen der 2. und 3. Sitzreihe befindet sich ein Tisch mit Funkhörer sowie die Möglichkeit, einen Laptop (Stromversorgung) etc. anzuschließen. Die Beladung besteht u. a. aus: Einem 4m-Funkgerät, zwei 2m-Funkgeräten, Handscheinwerfer, Feuerwehrleinen, Verbandkasten, Warnwesten, Feuerlöscher, Verkehrsleitkegel, Warndreieck, Brechstange, Bolzenschneider.

Neue Fahrzeuge bei der Berufsfeuerwehr:

| | |
|------------------|---|
| Fahrzeug: | Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz (AB-AS) |
| Baujahr: | 07/2011 |
| Aufbau/Ausbau: | Fa. Jerg |
| L/B/H außen: | 5,90 m x 2,50 m x 2,45 m |
| L/B/H innen: | 5,54 m x 2,38 m x 2,02 m |

Die Beladung des AB-Atemschutz/Strahlenschutz besteht u. a. aus: 30 Atemschutzgeräten inklusive Atemanschluss, 36 Reserveflaschen, Trainingsanzügen als Wechselkleidung, Funkgeräten, Handlampen, Chemikalienschutzanzügen, Schnelleinsatzzelt, Werkbank mit Werkzeug, Stromerzeuger (tragbar), Wetterschutzplane, Beleuchtung, Heizung, Klimaanlage.



| | |
|------------------|--------------------------------------|
| Fahrzeug: | Abrollbehälter Einsatzleitung |
| Baujahr: | 09/2011 |
| Aufbau/Ausbau: | Fa. Jerg |
| L/B/H außen: | 6,90 m x 2,50 m x 2,45 m |
| L/B/H innen: | 6,54 m x 2,38 m x 2,02 m |

Der Abrollbehälter wurde in zwei Räume aufgeteilt. Der vordere (kleinere) Raum kann u. a. bei größeren Einsätzen für die Kommunikation genutzt werden, wobei der hintere Raum dann als Lageraum dient.



| | |
|----------------------|--------------------------|
| Fahrzeug: | Kommandowagen |
| Baujahr: | 01/2010 |
| Fahrgestell: | BMW 318d |
| Leistung: | 105 kW bei 4 000 U/Min. |
| Kraftstoffart: | Diesel |
| Antrieb: | Heckantrieb |
| Getriebe: | Automatikgetriebe |
| Länge, Breite, Höhe: | 4,53 m x 1,82 m x 1,42 m |
| Zul. Gesamtgewicht: | 2 045 kg |

Das Fahrzeug dient als Führungsfahrzeug für den Einsatzdienst.



| | |
|----------------------|----------------------------------|
| Fahrzeug: | Gerätewagen Wasserrettung |
| Baujahr: | 2012 |
| Fahrgestell: | Daimler Benz 816D 4x4 |
| Leistung: | 115 kW bei 2 200 U/Min. |
| Kraftstoffart: | Diesel |
| Antrieb: | Allradantrieb |
| Getriebe: | Schaltgetriebe |
| Länge, Breite, Höhe: | 6,22 m x 2,20 m x 2,98 m |
| Zul. Gesamtgewicht: | 7 490 kg |

Das Fahrzeug ist mit Tauchgeräten, Taucherzubehör, Taucheranzügen, einem Schnelleinsatzboot sowie einem Stromaggregat beladen. Zur Sonderausstattung des Gerätewagen Wasserrettung gehören auch eine Taucherkamera, ein Tauchertelefon, ein Spinboard und ein Sauerstoffbehandlungsgerät.



Die Integrierte Leitstelle Würzburg Dienstleister für mehr als eine halbe Million Bürger

Seit dem 24. Februar 2010 ist bei der Berufsfeuerwehr Würzburg die Integrierte Leitstelle (ILS) für Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz in Betrieb. Sie alarmiert und koordiniert alle Einsätze der Feuerwehren, des Rettungsdienstes, der Notärzte, des Krankentransportes, des THW, der Wasserrettungsorganisationen, der Notfallseelsorge und anderer Dienste in der Stadt Würzburg, den Landkreisen Würzburg, Main-Spessart und Kitzingen.

Herz der Integrierten Leitstelle ist ein Einsatzleitsystem über das die Notrufe aufgenommen, die Einsatzkräfte alarmiert und der Einsatz geführt und protokolliert wird. Die Kommunikationssysteme mit mehreren Funkkanälen, Notruf- und Telefonanschlüssen und Dokumentationsanlagen sind elementare technische Einrichtungen. Der Notruf 112 ist über 44 Zugänge geschaltet.

Die Integrierte Leitstelle ist je nach Tageszeit unterschiedlich mit Personal (zwischen 4 bis 7 Disponenten) besetzt. Bei erhöhtem Notrufaufkommen durch Unwetter oder Großschadenslagen erfolgt eine schnelle Personalverstärkung aus dem Personal der Feuerwache, die dann sofort die Ausnahmeabfrageplätze besetzt, um die Notrufaufnahmekapazität zu erhöhen.

Mit dienstfreien Kräften kann in einer zweiten Verstärkungsstufe die volle Kapazität mit insgesamt 16 Bearbeitungsplätzen erreicht werden.

Notruf 112

Feuerwehr + Rettungsdienst



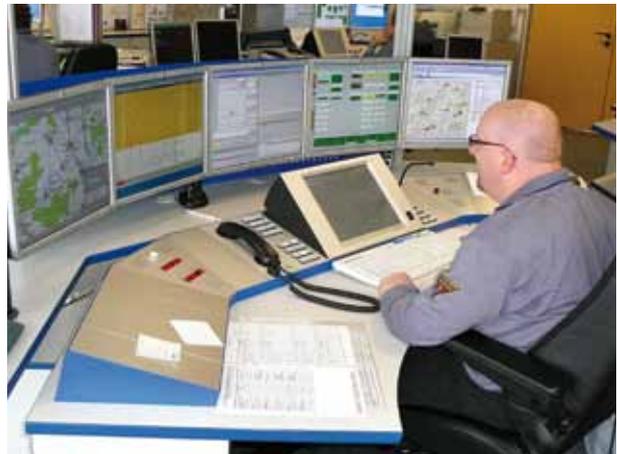
STADT WÜRZBURG – Amt für Zivil- und Brandschutz, Integrierte Leitstelle, Mittelstraße 1, 97070 Würzburg

Kennzahlen der ILS Würzburg

| | |
|---------------------------------|---------|
| Einwohner im Alarmierungsgebiet | 511 000 |
| Fläche in qkm | 3 061 |
| Gemeinden | 124 |
| Autobahn-km | 150 |
| Straßen-km | 1 300 |
| Eisenbahn-km | 410 |
| Fluss-km | 170 |

Alarmierungs- und Einsatzpotential

| | |
|---------------------------|-----------|
| Feuerwehren | 432 |
| Aktive Feuerwehrleute | 14 500 |
| Feuerwehrfahrzeuge | 907 |
| Rettungswachen | 15 |
| Rettungswagen/Krankswagen | 62 |
| Schnelleinsatzgruppen | 57 |
| Notarztstandorte | 14 |
| Wasserrettungseinheiten | 15 |
| Alarmierbare Einheiten | 1 000 |
| THW Ortsverbände | 6 |
| THW-Fahrzeuge | 69 |
| Einsatzzahlen pro Jahr | 120 000 |
| Kosten der ILS (Technik) | 2 000 000 |
| Einsatzleitplätze | 8 |
| Ausnahmeabfrageplätze | 8 |
| Systembetreuerplätze | 2 |



Feuerwehrgebührensatzung – Neufassung 2011

Am 19. Mai 2011 beschloss der Stadtrat die Neufassung der Feuerwehrgebührensatzung. Eine Überarbeitung dieser Satzung und der darin enthaltenen Werte war erforderlich, weil sich seit der letzten Fassung aus dem Jahr 2001 sowohl die Personalkosten als auch die Unterhaltungskosten der Fahrzeuge und Geräte verändert haben. Auch durch neu beschaffte Fahrzeuge und Geräte wurden Neukalkulationen erforderlich.

Die Strecken- und der Arbeitsstundenkosten der Fahrzeuge wurden zu einem Pauschalwert zusammengefasst, der auch für Einsätze in den eingemeindeten, entfernteren Stadtteilen eine gerechte Abrechnung sicherstellt.

Schulungen der Abteilung Verwaltung

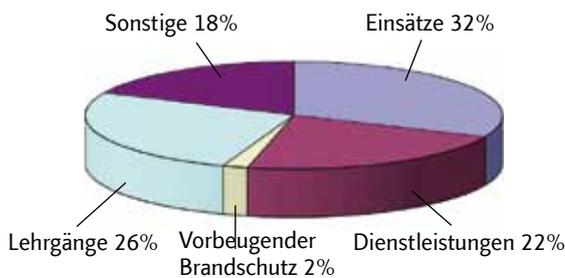
2011 wurde damit begonnen, Informationsveranstaltungen zum Feuerwehr-Kostenrecht für das eigene Personal sowie die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren durchzuführen. Eine gute Vorarbeit im Einsatzbericht erleichtert der Verwaltungsabteilung die spätere Verrechnung des Einsatzes.



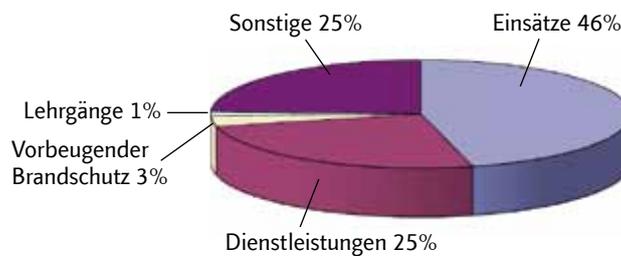
Feuerwehrhaushalt: Einnahmen und Ausgaben

| Einnahmen im Feuerwehrhaushalt (in Euro) | 2011 | 2012 |
|---|-----------|-----------|
| aus Einsätzen | 193 121,- | 216 544,- |
| aus Dienstleistungen | 133 961,- | 118 795,- |
| aus Brandschutzberatungen und -unterweisungen | 11 813,- | 14 872,- |
| aus Lehrgängen | 160 965,- | 5 748,- |
| sonstige Einnahmen | 110 801,- | 114 524,- |

2011

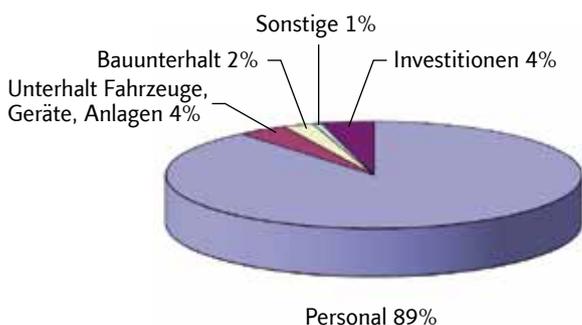


2011

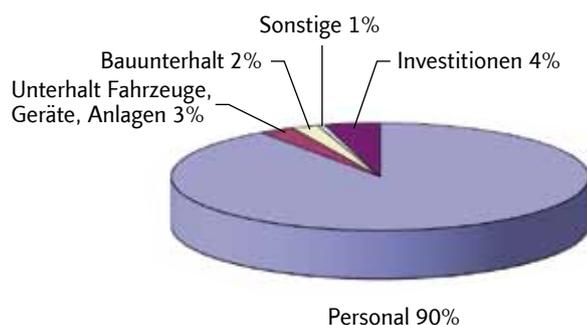


| Ausgaben im Feuerwehrhaushalt (in Euro) | 2011 | 2012 |
|---|-------------|-------------|
| Personal | 7 025 293,- | 7 587 686,- |
| Fahrzeuge, Geräte, Anlagen | 309 779,- | 230 319,- |
| Bauunterhalt | 186 060,- | 174 161,- |
| Sonstige | 51 508,- | 48 488,- |
| Investitionen – Geräte- und Fahrzeugbeschaffung | 323 468,- | 359 278,- |

2011



2012



15. September 2011: Großbrand in der Würzburger Innenstadt



In der Nacht zum Donnerstag den 15. September 2011 wurde die Berufsfeuerwehr um 01:26 Uhr zu einer Rauchentwicklung in die Peterpfarrgasse alarmiert. Der Löschzug der Berufsfeuerwehr sah schon bei der Anfahrt ein offenes Feuer aus dem Dach eines mehrgeschossigen Gebäudes lodern. Die 13 Bewohner hatten das Haus bereits verlassen. Eine Frau kam mit einer leichten Rauchgasvergiftung in eine Klinik.

Der erste eingesetzte Trupp stellte fest, dass die Treppe zum Dachgeschoss durch den Brand bereits eingestürzt war. Aus den übrigen Dachflächen drang Rauch. In einer rasanten Geschwindigkeit breitete sich das Feuer auf die Dachgeschosse der benachbarten Gebäude aus. Sogar zwei Brandwände, die ein Ausbreiten des Feuers eigentlich verhindern sollten, wurden vom Feuer übersprungen.

Schnell war klar, dass sich das Feuer zu einem Großbrand entwickeln würde.

Umgehend wurden alle Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg, die dienstfreien Kräfte der Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren aus Unterdürrbach, Höchberg und Veitshöchheim dazualarmiert. Die Staatliche Feuerweherschule besetzte mit weiteren Freiwilligen Feuerwehren aus dem Stadtgebiet die Feuerwache der Berufsfeuerwehr für eventuelle weitere Einsätze.

Sowohl Oberbürgermeister Rosenthal als auch der Kommunalreferent Kleiner informierten sich vor Ort über den Großbrand.

Foto: Mages, Regierung von Unterfranken



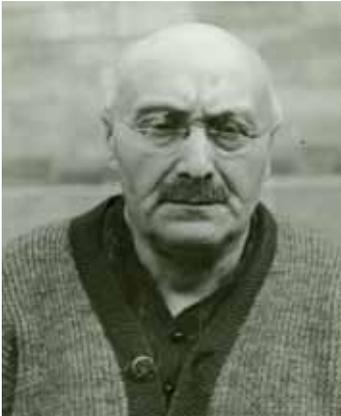
Am Morgen gegen 8:00 Uhr war das Feuer unter Kontrolle und der Tagesanbruch zeigte das ganze Ausmaß des verheerenden Brandes.

Die Dachgeschosse von vier Gebäuden waren auf einer Länge von 100 Metern völlig zerstört. Insgesamt waren 95 Einsatzkräfte mit 22 Fahrzeugen und vier Drehleitern im Einsatz. Der Rettungsdienst stand mit zehn Rettungswagen bereit und organisierte die Verpflegung der eingesetzten Kräfte.

Die Nachlöscharbeiten wurden den ganzen Tag über fortgesetzt. Teilweise kam es zu Deckeneinstürzen. Höhenretter der Feuerwehr beseitigten mit Hilfe eines Kranfahrzeugs die überhängenden Balken und Dachziegel. Bei diesen Arbeiten kamen neben der Berufsfeuerwehr auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Lengfeld, Versbach, Unterdürrbach, Oberdürrbach, Rottenbauer und erneut die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg zum Einsatz.

Im Laufe des Einsatzes wurden vier Feuerwehrleute leicht verletzt. Der Schaden wird derzeit auf 1,5 Mio € geschätzt.



**Jakob Sichel**

Geboren 19. Februar 1875,
Eintritt in die Feuerwehr 1918,
Ausschluss aus der Feuerwehr 1934,
„Schutzhaft“ im KZ Buchenwald
November 1938,
Deportation ins Ghetto
Theresienstadt 23. September 1942,
Ermordet 23. Januar 1943

Das Foto entstand bei seiner
Verhaftung im November 1938
(Quelle: Staatsarchiv Würzburg)

„Stolpersteine“ –**Erinnerung an einen jüdischen Kameraden der Würzburger Feuerwehr**

Diese mit den Namen in der NS-Zeit ermordeten jüdischen Mitbürger versehenen, jeweils 10 x 10 cm großen Messing-Steine sollen insgesamt an die Opfer der Juden-deportationen erinnern. Die sog. „Stolpersteine“ werden bündig in den Gehwegen vor den ehemaligen Wohn-, bzw. Arbeitsstätten der Ermordeten eingelassen. Diese Aktion wurde vor Jahren durch eine private Initiative ins Leben gerufen.

Am 9. November 2012 hat der Künstler und Initiator dieser besonderen Form der Erinnerung, Gunter Demnig, anlässlich der 14. Stolperstein-Verlegung wieder einige Gedenksteine in Würzburg verlegt. Einer davon erinnert vor dem Anwesen Hofmeierstraße 9 nun an den jüdischen Feuerwehrkameraden Jakob Sichel und an dessen Ehefrau Ella.

Jakob Sichel gehörte in den Jahren 1919 - 1934 der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg an. Er war dort Sanitäter im 2. Technischen Zug der 5. Feuerwehr-Kompanie. Deshalb haben auch die Würzburger Feuerwehrkameraden auch die Patenschaft über die beiden Stolpersteine übernommen.

„Jakob Sichel ist heute in die Reihen seiner ehemaligen Feuerwehr zurückgekehrt.“
(Stadtbrandrat Klaus-Dieter Schulz)

Bereits am Vortag hielt Herr Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums in der Würzburger Staatlichen Feuerweherschule einen feuerwehrgeschichtlichen Fachvortrag zum Thema „Feuerwehren im Nationalsozialismus“. An dieser Gedenkveranstaltung nahmen unter anderem Oberbürgermeister Georg Rosenthal, der Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg Branddirektor Harald Rehmann, der Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg Dr. Roland Demke und Dr. Josef Schuster, Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland, teil.

**Übergabe des Portraits**

v. l.: Rolf Schamberger vom Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda,
Branddirektor Harald Rehmann, Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg
und Stadtbrandrat Klaus-Dieter Schulz, Freiwillige Feuerwehr Würzburg

Fotos: Feuerwehrhistorik Michael Thissen, Grevenbroich

Plakat: A. Bestle, Stadt Würzburg-CTW

Signet Solpersteine: Markus Westendorf, Stadt Würzburg-CTW



Würzburger
**STOLPER
STEINE**



Herzenswünsche

Mit der alljährlichen vorweihnachtlichen „Sternstunden-Aktion“ möchte der Bayerische Rundfunk (BR) Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen erfüllen, die in Projekten betreut werden, die der Förderverein Sternstunden e.V. unterstützt. Diese Aktion soll Lebensfreude in den sicher nicht ganz einfachen Alltag dieser jungen Menschen bringen. Das ist dem BR in Würzburg in Verbindung mit der Würzburger Berufsfeuerwehr jedenfalls gelungen!

Für den siebenjährigen Eduard aus der Taubblindenabteilung der Graf-zu-Bentheim-Schule Würzburg hat sich ein Traum erfüllt: Am Nachmittag des 12. 12. 2012 durfte er die Berufsfeuerwehr Würzburg besuchen. Hier erwarteten Eduard allerlei Überraschungen, die jedes Kinderherz höher schlagen lassen.

Das Leben hat es mit Eduard bislang nicht so gut gemeint: er ist stark seh- und hörbehindert. So bekam er vor einigen Jahren eine besondere Hörprothese, mit der Edi das Sprechen lernen konnte. Davon durften wir uns überzeugen: Edi war äußerst wissbegierig und voll bei der Sache. Heute durfte er einmal ein „richtiger Feuerwehrmann“ sein.

Die Kollegen der diensthabenden Wachschiicht holten Eduard mit einem Löschfahrzeug zu seinem Erlebnistag bei der Berufsfeuerwehr ab. Hier erwartete ihn auch gleich die nächste Überraschung. Er wurde eingekleidet: Feuerwehranzug und Helm ließen den quirligen Edi strahlen. Den Anzug in Kindergröße hatten wir extra für ihn besorgt. Die Freude darüber war noch größer, als er diesen Anzug abends zur Erinnerung an seinen großen Tag mitnehmen durfte!

Nun, Edi kam beim Anblick so vieler „echter“ Feuerwehrautos gar nicht mehr aus dem Staunen heraus. Nach einem kurzen Rundgang durch die Wache wurde für unseren Ehrengast eine große Ausnahme gemacht: Edi durfte mit fachkundiger Begleitung den Korb der Drehleiter besteigen und einmal über die Dächer Würzburgs schauen.

Selbst für die gestandenen BR-Reporter mit ihrem Kamerteam war dieser erfüllte Herzenswunsch ein ganz besonderes Erlebnis und dürfte auch für sie ein unvergesslicher Tag gewesen sein. Und uns hat es auch riesig Freude gemacht, das Strahlen in den Augen eines Kindes erleben zu dürfen.



Leitender Branddirektor Hench: „Einsatzstelle übergeben – Florian 1 rückt ab“



Oberbürgermeister Georg Rosenthal zeichnet Franz-Josef Hench mit dem „Tanzenden Schäfer“ aus.

Oberbürgermeister Georg Rosenthal zeichnete den bisherigen Leiter des Amtes für Zivil- und Brandschutz bei seiner Verabschiedung am 28. Oktober 2011 mit dem „Tanzenden Schäfer“ aus. Diese Porzellanfigur erhalten Bürger, die sich um die Stadt Würzburg in besonders hohem Maße verdient gemacht haben.

In seiner Rede hob Oberbürgermeister Rosenthal heraus, dass sich Hench bereits als er 1978 zur Würzburger Berufsfeuerwehr kam durch große fachliche Kenntnis, Umsichtigkeit und Kooperation mit anderen Beteiligten auszeichnete. Als Hench 1990 Leiter des Amtes für Zivil- und Brandschutz wurde setzte er neue Maßstäbe, die das Amt über die Stadtgrenzen hinaus zu einem Aushängeschild gemacht haben. Nicht zuletzt die bayernweite Einführung der Integrierten Leitstellen gingen auf seine unermüdliche und von höchster Sachkompetenz geprägte Arbeit zurück.

Auch der Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer würdigte die Verdienste um seine ständige Optimierung des Brand- und Katastrophenschutzes in der Region. Diese sei durch die hohe fachlichen Kompetenz, die Loyalität und seine verbind-

liche Art stets gewinnbringend für beide Seiten gewesen. Beinhofer bedankte sich für dieses Engagement mit dem Ehrenteller des Regierungspräsidenten.

Kommunalreferent Wolfgang Kleiner betonte nicht ohne Stolz in seiner Rede, dass der scheidende Leiter der Berufsfeuerwehr stets Ruhe und Besonnenheit ausstrahlte und immer engagiert für seinen Beruf und seine Feuerwehren da gewesen sei.

Herr Hench bedankte sich bei allen Rednern für die ihm zuteil gewordene Würdigung. Er habe in der über 33-jährigen Dienstzeit gewissenhaft seine Pflicht erfüllt. „Wir konnten aber auch viel erreichen, was heute zum Selbstverständlichen gehört“, blickt Herr Hench zurück. Zum Abschied überreichte Herr Hench seinen Dienstschlüssel und den „nervenden“ Piepser an seinen Nachfolger Brandoberrat Harald Rehmann.

Harald Rehmann ist neuer Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg

Mit Wirkung vom 1. November 2011 wurde Brandoberrat Dipl.-Ing. Harald Rehmann von Oberbürgermeister Georg Rosenthal zum Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg und zum Leiter des Amtes für Zivil- und Brandschutz bestellt. Harald Rehmann tritt die Nachfolge des Leitenden Branddirektors Franz-Josef Hench an.

Harald Rehmann, geboren 1975, ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Im Alter von 13 Jahren trat er zunächst in die Jugendfeuerwehr Stuttgart ein und wechselte mit 18 Jahren in die Einsatzabteilung. Dort übernahm er schon früh Verantwortung als stellvertretender Jugendfeuerwehrwart und Gruppenführer.

Nach Abschluss seines Studiums als Diplom-Ingenieur im Fach Bauwesen, trat Rehmann 2001 als Brandreferendar in den Dienst der Berufsfeuerwehr Köln und absolvierte dort die zweijährige Laufbahnausbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Seine externen Ausbildungsabschnitte führten ihn zu den Berufsfeuerwehren Dortmund, Leipzig, Hamburg und Katowice (PL) sowie an das Innenministerium Baden-Württemberg. Nach dem Bestehen des 2. Staatsexamens war Rehmann über 3 Jahre bei der Berufsfeuerwehr Stuttgart in leitender Position in der Gefahrenvorbeugung und als Einsatzleiter des Direktionsdienstes tätig.

Im Jahr 2006 wechselte Harald Rehmann zur Universitätsstadt Gießen, wo er die Leitung der Berufsfeuerwehr und des Amtes für Brand- und Bevölkerungsschutz übernahm. Darüber hinaus hat sich Rehmann in zahlreichen Gremien auf Landes- und Bundesebene engagiert.

Auf den neuen Feuerwehrchef warten in Würzburg viele spannende Aufgaben. „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Würzburger Feuerwehren an der Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr in unserer Stadt zu arbeiten und neue Akzente zu setzen. Der Betrieb der Integrierten Leitstelle und die Einführung des Digitalen Behördenfunks werden dabei sicher eine wichtige Rolle spielen. Außerdem liegt mir die gute Zusammenarbeit mit allen an der Gefahrenabwehr beteiligten Organisationen sehr am Herzen.“





Luftbeobachtung

Bei starker Trockenheit und der damit verbunden akuten Brandgefahr von Wald und Flur starten die Flugzeuge der Luftrettungsstaffel Bayern e.V. regelmäßig zu Beobachtungsflügen. Mit an Bord sind die ausgebildeten Luftbeobachter der Berufsfeuerwehr Würzburg. Die Luftbeobachter werden auch für Sonderaufgaben eingesetzt, zum Beispiel bei der Verkehrsüberwachung in besonderen Fällen, bei der Suche nach vermissten Personen sowie bei Hochwasser.

Die Luftbeobachter werden von den staatlichen Feuerweherschulen in einer 3-stufigen Ausbildung ausgebildet. Sie lernen dort die Strukturierung und Nutzung der Lufträume kennen, erwerben Kenntnisse über die Flugplanung, Navigation und Meteorologie, die fahrzeugspezifische Ausrüstung der Feuerwehren, Funksprechen, verschiedene Waldbrandarten, die Möglichkeiten einer effektiven Waldbrandbekämpfung und die Luftbilddokumentation.

Die in den Lehrgängen vermittelte Theorie wird anschließend bei praktischen Flugübungen umgesetzt.



*Hoher Besuch bei den Luftbeobachtern –
der ehemalige bayerische Innenminister Beckstein*

Die Geschichte der Berufsfeuerwehr Würzburg – Teil 1

(1456 bis 1933)

Erstmals erwähnt wurde die Würzburger Feuer-Wehr in der „Ersten Würzburger Feuerordnung“. Diese Bestimmung wurde im Jahr 1456 vom Fürstbischof Johann von Grumbach erlassen. Erst am 1. Dezember 1616 wurde diese Feuerordnung durch eine neue ersetzt. Die Verhandlungen hierzu dauerten 22 (!) Jahre.

Mit der „Revidierten Feuerlöschordnung“ vom 4. Dezember 1857 wurde in Würzburg eine Feuerwehr mit 4 Kompanien eingeführt.

Im „Spritzenhause der Zentrale“ im Rathaus (dem sog. „Central-Feuerhaus“) befand sich 1883 ein für damalige Zeiten schon recht ansehnlicher Gerätepark: u.a. 3 mechanische Leitern (12, 19 und 24 Meter), 3 „große zweirädrige handfahrbare Abprotz-Druckspritzen“ und auch ein Depotwagen mit allerlei Nützlichem zur Brandbekämpfung.

Bereits 1908 (Bild) standen im „Central-Feuerhaus“ im Rathaus u.a. „1 Elektro-Automobil, Mannschafts- und Gerätewagen für die Bereitschaft, 1 Mannschafts- und Gerätewagen, 1 Patent-Balance-Drehleiter, 4teilig, 24 m Höhe“, sowie verschiedene andere Wagen „ohne Bespannung“ für Löscheinsätze einsatzbereit.

1933 gliederte sich die Würzburger Feuerwehr in 9 Kompanien der Freiwilligen Feuerwehr. Als Berufsmannschaft standen damals 5 Kraftfahrer und 3 Mann zur Bedienung der Alarmanlage zur Verfügung.



Die Reihe „Die Geschichte der Berufsfeuerwehr Würzburg“ wird im Jahresbericht 2013 fortgesetzt.



Impressum

Herausgeber:

Stadt Würzburg
Amt für Zivil- und Brandschutz / Berufsfeuerwehr
Hofstallstraße 3
97070 Würzburg
Telefon: +49 931 30 906-0
Telefax: +49 931 30 906-120
E-Mail: berufsfeuerwehr@stadt.wuerzburg.de
Internet: www.feuerwehr-wuerzburg.de

Fotos:

Stadt Würzburg – Amt für Zivil- und Brandschutz

Redaktion:

Peter Schumacher, Julia Kopala

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung der Stadt Würzburg, Amt für Zivil- und Brandschutz zulässig.



STADT
WÜRZBURG

Amt für Zivil- und Brandschutz